



Bild: dpa

DAS WAR

Jahresrückblick des Medienhauses DER NEUE TAG

2015



Bild: Morgenstar



Bild: dpa



Bild: dpa

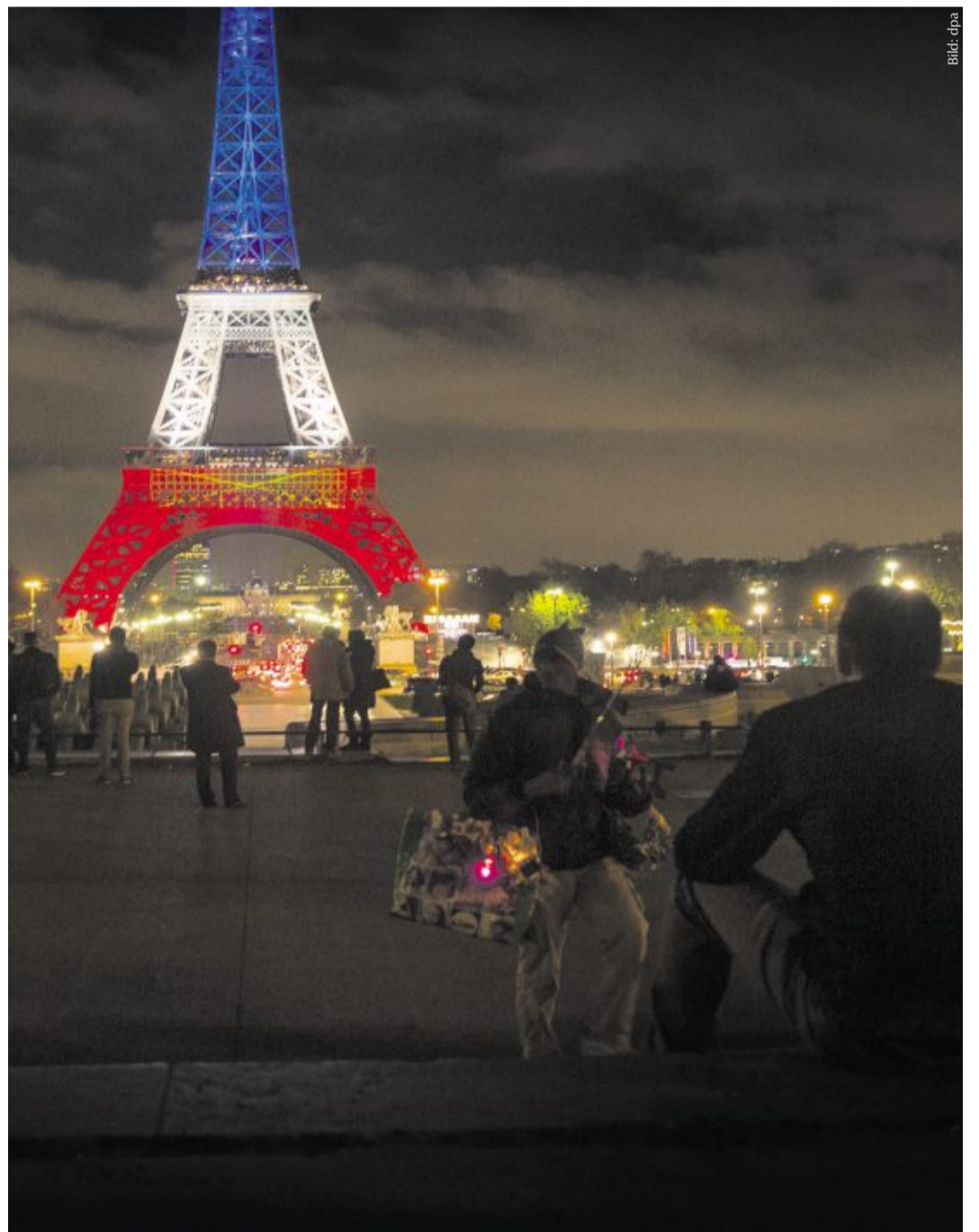


Bild: dpa

2015 Verstorben

Pater Emanuel Breunig, 79 Jahre), Prämonstratenser-Chorherr im Kloster Speinshart.

Hermann Raps, 79 Jahre, Leiter der Sparkasse in Speichersdorf. Aktiv in vielen Vereinen.

Lydia Schlöger, 58 Jahre, Gemeinderätin in Speichersdorf.

Friedrich Böhm, 92 Jahre, Gründungsvorsitzender des TSV Reuth

Ingrid Siegl, 78 Jahre, langjährige Pfarrgemeinderätin in Krumennaab.



Rainer Markgraf

Rainer Markgraf, 58 Jahre, Unternehmer in Immenreuth

Ludwig Bock, 84. Jahre, Ruhestandspfarrrer in Pressath.



Pfarrrer Ludwig Bock

Rudolf Stehr, 79. Jahre, früherer Obermeister der Friseurinnung.

Willi Kraus, 86 Jahre, früherer stellvertretender Bereitschaftsleiter des BRK Kirchenthumbach.

Klaus Schmitz, 89 Jahre, Amtsgerichtsdirektor, Eschenbach

Rainer Meyer, 56 Jahre, Heimpfleger, Speinshart.

Erwin Nickl, 86 Jahre, früherer Bürgermeister von Mehlmeisel.

Barbara Dötsch, 83. Jahre, Gastwirtin Schlammersdorf.

Günther Moller, 74. Jahre, früherer Gemeinderat, Umweltschützer, Speichersdorf.

Hans Specht, 82 Jahre, Metzgermeister, Grafenwöhr.

Josef Schmid, 91 Jahre, früherer Bürgermeister von Neusorg.

Robert König, 86 Jahre, Ehrenvorsitzender des Neusorger Männergesangsvereins.

Ingeborg Weber, 92. Jahre, Mutter von Peter Hofmann, Kemnath

Wolfgang Wegmann, 95 Jahre, Ehrenvorsitzender der Soldatenkameradschaft.

Werner Weiß, 63 Jahre, früherer Leiter des Kemnather BRK-Seniorenheims.

Edeltraud Solfrank, 57 Jahre, Gemeinderätin, Kemnath.

Peter Prechtel, 75 Jahre, früherer Bürgermeister von Kemnath.

Sorgen um Faurecia

Werk in Trabititz der negative wirtschaftliche Ausreißer

Der Motor der Region lief 2015, nur beim Automobilzulieferer stottert er gewaltig. Im Frühjahr kündigte Faurecia an, 100 Stellen im Trabitzer Werk abzubauen. 60 Kündigungen sprach der Betrieb im Sommer tatsächlich aus, rund 40 Beschäftigte suchten sich selbst eine neuen Job. Inzwischen plant das französische Unternehmen laut IG Metall, 60 weitere Stellen abzubauen. Die Gewerkschaft fürchtet inzwischen sogar, dass der Standort ganz auf der Streichliste steht.

Auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr ist von Stellenabbau dagegen im Jahr 2015 keine Rede mehr – der Ukraine-Krise sei Dank. Wegen des Umbaus bei Siemens ist die Healthcare-Sparte und damit das Werk

in Kemnath kein Teil des Gesamtkonzerns mehr. Vor dem Stellenabbau in dem Unternehmen blieb der Standort aber verschont – bis auf weiteres. In Kemnath schloss zum 1. November das Amtsgericht, ins Gebäude zieht nach dem Umbau das Amt für Familie und damit 20 neue Stellen ein. Die Behördenverlagerung macht es möglich.

Insgesamt präsentiert sich der Arbeitsmarkt sehr stabil, im Altlandkreis Eschenbach ging der Wert sogar nochmals zurück. Im November 2015 waren 524 Menschen arbeitslos, ein Jahr davor waren es 561. Im Altlandkreis Kemnath stieg der Wert dagegen um 11 auf 251. Im Landkreis Tirschenreuth steht der Westen aber weiter sehr gut da.

Keine Anfeindung, keine Gewalt

Flüchtlinge beschäftigen die Menschen

Was ganz Deutschland bewegte, ging auch am Nordwesten der Oberpfalz nicht spurlos vorbei. Das zeigt der Lokalteil des „Neuen Tags“, 2014 war ein neues Asylbewerberheim ein Seitenaufmacher, 2015 nur mehr eine Meldung für die Randspalte.

Die meisten Gemeinden beherbergen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Die Oberpfälzer sind ebenfalls ein Spiegel der gesamtdeutschen Gesellschaft. Viele Menschen in der Region engagieren sich, etwa

in Helferkreisen in Eschenbach und Kemnath und nun auch in Pressath. Aber es gibt auch Angst vor einem Zuviel – etwa im Widerstand, die Ferienstätte in Immenreuth zur Sammelunterkunft zu machen.

In einem unterscheidet sich die Region angenehm von anderen Teilen Deutschlands: Es gibt keine Gewalt oder Anfeindungen gegen Schutzsuchende. Das bestätigt Werner Stopfer von der Polizei Eschenbach. Im Gegenzug machen die Flüchtlinge der Polizei kaum Arbeit.



Suchen nach der Absturzursache

Dieser Knall hallt noch immer nach: Am Morgen des 11. August fiel nahe der Bezirksgrenze eine F-16 der US-Luftwaffe aus dem buchstäblich heiteren Himmel. Der Jet war auf dem Weg nach Spangdahlem. Von dort war er Stunden zuvor nach Grafenwöhr gestartet. Kurz nach der Wende versagte der Antrieb. Der Pilot rettete sich per Schleudersitz, verletzte sich leicht. Wegen der Sommerhitze klagten

Helfer über Kreislaufprobleme. Sonst kamen keine Menschen zu Schaden. Die Retter übten dennoch Kritik an der Army: miserable Informationspolitik. Tausende Liter versickerter Treibstoff machten eine aufwendige Bodensanierung nötig. Spezialisten prüfen Schäden am Grundwasser. Die Höhe der Kosten ist noch unbekannt – wie die Absturzursache.

Bild: mor

Stiche treffen eine ganze Stadt

Diese Tat schockiert die Region bis heute. Doch vom Messerangriff von Pressath sollte man sich täuschen lassen. Im Rückblick war 2015 alles andere als ein blutiges Jahr.

Es sind unwirkliche Szenen: Mitten im samstäglichem Pressather Einkaufsgeschehen haben Polizisten ein Stück der Bachstraße gesperrt und suchen nach Spuren. In der Nacht war eine junge Frau in ihrer Wohnung überfallen worden.

Der Eindringling hatte sie mit einem Messer übel zugerichtet, mit letzter Kraft schaffte sie es auf die Straße vor ihrem Wohnhaus. Nachbarn hörten ihr Wimmern und retteten ihr das Leben. Am 7. Januar beginnt der Prozess gegen den mut-



Tatort Pressath: Mitten in der Stadt suchen Einsatzkräfte am Vormittag des Pfingstamstag nach den Spuren eines furchtbaren Verbrechens.

maßlichen Täters, den die Polizei schon zwei Tage nach der Tat festgenommen hatte – obwohl er zuvor in keiner Verbindung zu dem Opfer stand.

Die Geschehnisse vom Pfingstamstag überschatten ein Jahr, das sonst überhaupt nicht durch besondere Gewalttaten herausragen würde. „Etwas auch nur annähernd Vergleichbares hatten wir das ganze Jahr über nicht“, sagt Werner Stopfer von der Polizeiinspektion Eschenbach und sein Kemnather Kollege Bernhard Gleißner stimmt ihm zu: In Sachen Gewaltkriminalität war das Jahr 2015 in der nordwestlichen Oberpfalz ruhig. Daran ändern auch die unglaublichen Geschehnisse in der Nacht zum 23. Mai nichts.

Anstieg bei Einbrüchen

Kein Einbruch, bei den Einbruchszahlen: Besonders seit September häuften sich die Fälle beunruhigend stark. Das bestätigt die Polizeiinspektion Eschenbach wie auch die in Kemnath. Beide können noch keine endgültigen Zahlen vorlegen, dass die Werte aber deutlich über dem Vorjahr liegen, ist aber klar.

Der stellvertretende Leiter der Inspektion Eschenbach, Werner Stopfer, hat festgestellt, dass die Täter häufiger in kleinen Dörfern zuschlugen. Besonders bleiben Sassenreuth und Metzlasreuth in Erinnerung, wo in einer Nacht in fünf Wohnhäuser eingebrochen wurde.

Kemnaths Polizeichef Bernhard Gleißner nimmt die Häufung Ernst wie Stopfer und rät zu verstärkter Wachsamkeit. Er warnt aber auch vor Panik: Verglichen mit anderen Gebieten, seien die Fallzahlen noch immer sehr gering. Und noch eine gute Nachricht hat Gleißner: Im Dezember gab es in seiner Zuständigkeit praktisch keine Fälle



Feuer im Kuhstall: Heißes Jahr für Einsatzkräfte

Die Einsatzkräfte hatten gut zu tun, vor allem Großfeuer bleiben im Gedächtnis, besonders jenes vom 31. März in Münchsreuth. Die Feuerwehr rettete 140 Rinder, obwohl der Stall in Flammen stand und ein Sturm tobte. Auch auf den Straßen

hatten Helfer viel zu tun, die Bilanz fällt aber erfreulich aus: Selten gab es so wenig schwere Unfälle im Nordwesten der Oberpfalz wie 2015. Das ist kein Trost für die Angehörigen des 52-Jährigen, der Anfang April auf der B 299 bei Grafen-

wöhr starb. Er war der einzige Verkehrstote für die Beamten der Polizeiinspektion Eschenbach. Die Kemnather Polizei protokollierte zwei tödliche Unfälle auf der B 22. In beiden Altlandkreisen lag die Zahl 2014 deutlich höher.



Ein Sommer mit zwei Seiten: Chillen am Pool und schwitzen auf Asphalt

Ein Jahrhundertsommer und seine beiden Seiten: Freibäder (wie hier das Naturerlebnisbad Immenreuth), Eisdielen-Besitzer und Getränkehändler jubelten im Juli und August über Sonnentage und immer wieder fast 40 Grad. Wer in dieser Zeit draußen arbeiten musste, im schlimmsten Fall mit heißem Asphalt, wie hier die Straßenbauarbeiter der Firma Markgraf, der schwitzte und stöhnte. Landwirte warnten wegen der Trockenheit vor Missernten. So schlimm kam es dann doch nicht.



Ein echtes Fest fürs Volk

Drei Tage, rund 100 000 Besucher: Diese Zahlen machen das deutsch-amerikanische Volksfest auch in diesem Jahr zum größten Fest der Region. Der Festplatz auf dem Truppenübungsplatz und das einmalige Angebot – besonders bei Speis und Trank – machen es zusätzlich besonders. Dass der DAGA dort das Geld verdiente, das er nun als Weihnachtspaket an Bedürftige weitergab, ist ein zusätzliches Argument, dem Fest auch 2016 die Treue zu halten. Bild: rgr

Ein Jahr wie aus dem Bilderbuch

Was bleibt vom Jahr? Neben ernsten auch viele sehr schöne Erinnerungen an einen ungewöhnlich warmen Sommer mit vielen denk- und feierwürdigen Festen überall im Nordwesten der Oberpfalz.

An einige dieser positiven Jahreshöhepunkte erinnert dieser Rückblick in Bildern. Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann ein Jahresrückblick ohnehin nicht anmelden, diese Bilderseite kann es erst recht nicht. Schließlich gab es dafür viel zu viele Feste, Feiern und Veranstaltungen. Außerdem hat jeder Leser sicher seine eigenen Jahres-Highlights.



Potenzial zur Kultveranstaltung: Beim zweiten Bobbyscar-Rennen des Stammtisches „Den of Vice“ legten sich die Piloten in der Preißbacher Schlossgasse in die Kurve während sich die Zuschauer in der selben drängten. Bild: jbp



Als Jahrhundertereignis kündete der Waldecker Heimat- und Kulturverein den Glockenguss an. 1400 Gäste sahen Benediktinerbruder Michael bei der Arbeit am Fuße des Schlossbergs zu. Alles ging gut, die Glocke hängt heute bei der Ägidiuskapelle. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigt das Beispiel Kirchenthumbach: Die Pfarrei musste ihre Glockenweihe verschieben. Der Guss war schiefgegangen, die Glocke traf den Ton nicht.



Nach einem Jahr der Pause und der Gerüchte kehrte das Flex-Fest nach Schlammersdorf zurück. Wenn im August auch etwas weniger Gäste zu Weißbierfest (Bild), Rock- und Clubparty kamen. Veranstalter und Besucher waren glücklich, dass es das Flex-Fest wieder gibt. Bild: wmi



Zum Frühjahrsmärchen entwickelte sich im Mai die Kegel WM in Speichersdorf. Die Jahre der Vorbereitung zahlten sich aus, denn wenn es auch Kritik an sportlicher Leistung oder der Zuverlässigkeit mancher Mannschaft gab, über eines hörte man in den drei Wochen nur Lob: die Organisation des SKC Speichersdorf. Bild: hia

Leute

Verlorener
Hoffnungsträger

Aus Pater Lukas wird wieder **Florian Prosch**. Der Rückzug des Prämonstratenser-Chorherren sorgte Ende Oktober nicht nur im Klosterdorf Speinshart für viel Gesprächsstoff. Dem kleinen Konvent im Kloster tut ohnehin jeder Austritt weh. Aber mit Pater Lukas verlor auch die Internationale Begegnungsstätte ihr Gesicht und den Kopf. Probleme mit dem Zölibat, aber auch mit dem Gehorsams- und Armutsgebot führte Prosch zur Begründung an. Erst 2013 hatte er die ewige Profess abgelegt, 2014 die Priesterweihe empfangen.

Für Prosch rückte inzwischen **Thomas Englberger** als kommissarischer Leiter der Internationalen Begegnungsstätte nach. Englberger war zuvor in einer Teilzeitstelle als Referent der Begegnungsstätte tätig. Ob er die Stelle dauerhaft übernimmt, ist derzeit noch nicht geklärt.



Weihe von Frater Lukas Prosch



Kate und Harry verzaubern Wildpark-Besucher

In der Tierwelt ist klar, wer die Gewinner des Jahres sind: Seit Mai verzaubern die beiden Luchsbabys mit ihrer Mama Diana die Besucher des Wildparks. Auf Vorschlag eines Besuchers heißen die Kleinen

Kate und Harry. Übrigens: Auch der Verlierer des Jahres wohnt im Luchsgehege in Mehlmeisel. Seit seine Kinder auf der Welt sind, hat Luchs-Papa Charles nichts mehr zu melden. Bild: gis

Leute

Gewinner des Jahres

Es fällt schwer, den Gewinner 2015 zu benennen. Immer wieder fallen einem aber zwei Namen ein, gegen die es keine Einwände geben kann:



Zwei Gewinner für die Gesellschaft: Anja Roith und Michael Sporrer. Bild: ü

Michael Sporrer und **Anja Roith**. Er arbeitet seit 15 Jahren für den Verein „Hilfe für Anja“ und damit für schwerstkranke Menschen, die ihre Hoffnung auf eine Knochenmarkspende setzen. Das Jubiläumsjahr nutzte Sporrer nicht, sich feiern zu lassen. Sein Verein typisierte über 7000 potenzielle Knochenmarkspender. In 15 Jahren zählte der Verein 42 510 Typisierte, 380 von ihnen retteten tatsächlich durch eine Knochenmarkspende ein Leben.

Für die damals vierjährige Anja begann der Verein die Arbeit, über Jahre liebte sie ihm den Namen. Seit etwa zwei Jahren wird die hübsche junge Frau immer mehr auch zum Gesicht des Vereins. Eine Knochenmarkspende half ihr, die Krankheit zu überwinden, sie gilt als geheilt. Mit ihrem Lächeln zeigt sie, welches Glück sich mit einer Knochenmarkspende verschreiben lässt. Könnte es eine bessere Werbung geben?

Verlierer des Jahres

Hier wird es noch schwerer: Soll man die **US-Luftwaffe** zum Verlierer des Jahres ausrufen, hat sich doch bei Kirchenthumbach ein 25-Millionen-Euro-Flugzeug verloren? Oder ist Kastls CSU-Vorsitzender der Favorit? **Hans Walter** hat den Sport für sich entdeckt und in den letzten Monaten bereits 12 Kilogramm Fett verloren.

Verein des Jahres

Für diesen Titel gibt es zwei Bewerber: Im November gründete sich im Städtedreieck der Verein Generationen Hand in Hand. Er soll funktionieren wie eine Bank für Alltagshilfe: Wer heute andern hilft, kann einmal selbst Hilfe in Anspruch nehmen, wenn er sie braucht. Ab 4. Januar nimmt der Verein mit derzeit 90 Mitgliedern die Arbeit auf, sagt Organisatorin **Elisabeth Gottsche**.

Der andere Kandidat ist mitten im Geschäft: Der Verein für Artenschutz und Landschaftspflege sitzt in Erbdorf und ist seit diesem Jahr bayernweit als Umweltschutzverein anerkannt. Vorsitzender **Johannes Bradtka** und seine Mitstreiter sind damit dem Bund Natur-



Helmut Diesner auf seinem Millionen-Astra. Bild: bkr

schutz gleichgestellt und mischen bayernweit mit, wenn sie Natur und Landschaft in Gefahr sehen.

Autofahrer des Jahres

Hier kann es nur einen geben: **Helmut Diesner** machte mit seinem Opel die Million voll. 21 Jahre ist der Astra 1.7 alt, 17 Jahre ist Diesner mit ihm unterwegs. In dieser Zeit hat er selbst rund 900 000 Kilometer auf den Tacho gefahren. Als im September das „Nullen“ anstand, überließ Diesner nichts dem Zufall. Vorüber-

gehend stieg der Außendienstmitarbeiter sogar aufs Auto der Tochter um, die Million sollten unbedingt pünktlich zur Feier mit den Freunden in der Stammkneipe, der Zoiglstube am Kemnather Stadtplatz, voll werden.

Die Neuen des Jahres

Neuer Leiter im SOS-Kinderdorf Oberpfalz ist seit **Holger Hassel**. Er löste **Alfred Schuster** ab, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Neu besetzt sind auch die evangelischen Pfarrstellen in Erbdorf und Krummennaab. In der Steinwaldstadt beendet **Pfarrer Christoph Zeh** die Vakanz. Zeitgleich übernahm **Nadine Schneider** in Krummennaab. Nachdem das **Pfarrerehepaar Klaus und Gertrud Göpfert** sich im Sommer 2014 verabschiedet hatte, waren beide Stellen verwaist. Endgültig vorbei ist es mit der Vakanz auch in der evangelischen Gemeinde Grafenwöhr-Presath. **Pfarrer André Fischer** ist dort schon länger tätig. Nun hat er die Stelle fest übernommen. In Immenreuth folgt Pfarrvikar **Dr. Justin Kamwanya Kishimbe** auf **Dr. Jacob Kudilungal**.

Outfit des Jahres

Eine eingetragene Partnerschaft ist keine Sensation mehr – nicht einmal in der ländlichen Oberpfalz. Die Hochzeit von **Jörg Biegler** und **Edmund Wachenbrunner-Biegler** hat in einem Jahresrückblick deshalb auch nichts verloren – auch wenn sie die erste Männer-Ehe überhaupt im Kemnather Standesamt schlossen. Dass die beiden hier



Ein Kracher: Die Lederhose in der Jörg Biegler (links) mit Edmund Wachenbrunner-Biegler (rechts) vor Standesbeamten Martin Graser trat. Bild: stg

auftauchen, liegt auch eher an der Wahl des Hochzeitsanzugs: Die krachend rote Krachlederne, die Biegler vor Standesbeamten Martin Graser trug, ist eindeutig das Outfit 2015.

Landwirt des Jahres

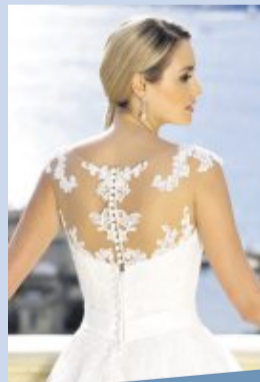
Josef Schmidt steht lieber im Wald als im Rampenlicht. Und doch hängen sich für den Biolandwirt die Pressetermine. Viele Experten glauben, dass der Bauer von der Grenz- mühle bei Erbdorf zeigt, wie die Zukunft der Landwirtschaft aussehen könnte. Ein Modellversuch macht den 32-Jährigen zum einzigen Mohnbauern Bayerns. Mit dem roten Höhenvieh brachte er eine alte Rinderrasse zurück in die Oberpfalz. Dafür sammelte er Auszeichnungen. Unter anderem ist er Träger des „Goldenen Regenwurms“ und Finalist beim Bundeswettbewerb ökologischer Landbau 2016 – und jetzt auch noch Landwirt des Jahres beim „Neuen Tag“...



Ökolandwirt Josef Schmidt mit einem seiner Schützlinge.

Träume in Seide & Chiffon
im Brautstodl Rothenstadt

Neue Kollektion 2016
eingetroffen!
Mehr als 1000 Modelle vorrätig.
Mode auch für „Ihn“

Heiraten
2016

Vorjahresmodelle
ab 2. Januar 2016
€ 200,- bis € 500,-

Anfahrt zum „Brautstodl“

Autobahnausfahrt Weiden-Süd, Richtung Rothenstadt. In Höhe Gasthof „Schinderhannes“ in die Kirchenstraße gegenüber abbiegen, an der Kirche vorbei fahren, ca. 300 m der Straße folgen, wir befinden uns auf der linken Seite.

Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen: ohne Voranmeldung möglich!

28., 29., 30. 12. 2015, von 10 bis 18 Uhr geöffnet, 31. 12. 2015 geschlossen.

2. 1. 2016 von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Ab 3. Januar 2016 wieder zu den geregelten Öffnungszeiten!

Brautstodl
Brautkleider & Abendkleider

92637 Weiden-Rothenstadt
Kirchenstraße 26 · Telefon 0961/4019191
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Schlaflabor vor dem Aus

Bisweilen hängen Institutionen an einer einzigen Person. So wie das seit 17 Jahren etablierte Schlaflabor am Bezirksklinikum Wöllershof. Nach dem Tod der renommierten Somnologin Dr. Tamara Kunze Anfang Oktober bleibt es womöglich für immer geschlossen. Die Suche nach einem neuen Schlafmediziner verläuft bislang erfolglos. Nun ist die Verlegung ans Klinikum Weiden im Gespräch.



Schlafpatienten aus der gesamten Nordoberpfalz vermissen Dr. Tamara Kunze. Bild: Archiv



Neugeborenes im Müll: Schockierender Fund auf Supermarkt-Parkplatz

Es war unfassbar: Am 27. April fand die Polizei in einem Müllcontainer auf einem Supermarkt-Parkplatz in Neustadt/WN ein totes Baby. Bald war klar: Das kleine Mädchen war erst wenige Minuten auf der Welt, bevor es erstickt wurde. Als Täterin stand bald die Mutter Steffi D. aus Floß fest. Im Dezember wurde sie

in Weiden zu sechs Jahren Haft wegen Totschlags verurteilt. Die 21-Jährige hatte die Schwangerschaft verheimlicht, das Kind auf der Supermarktoilette geboren und sich danach untersuchen lassen. Ein Arzt schöpfte Verdacht. Das Urteil ist umstritten. Der Verteidiger geht in Revision, andere halten das Straf-

maß für zu mild. Vor Gericht taten sich familiäre Abgründe auf. Die junge Frau war in lieblosen Verhältnissen aufgewachsen. Die Eltern sind nicht gerade Vorbilder, der Vater des toten Kindes und ein weiterer, mit dem Steffi D. zwei andere Kinder hat, fallen unter die Kategorie Versager. Bild: Hartl

Ihr Jahr

Die Tapfere



Anja Spitzner leidet an Leukämie. Nach einer Stammzellenspende kann die 30-jährige Polizistin aus Vohenstrauß neue Hoffnung schöpfen. Auch dank der großen Hilfsbereitschaft ihrer Mitbürger. Bei einer Typisierungssaktion am 23. Februar ließen sich 2543 Menschen Blut abzapfen.

Der Fortschrittliche



Dominik Baschnagel musste sich einige Frotzeleien gefallen lassen. Im März trat der Altenstädter als erster CSU-Mann im Landkreis der Frauen-Union als förderndes Mitglied bei. „Weil ich ihre Arbeit gut finde.“



Ganzjährig können Sportler seit Oktober mit oder ohne Langlaufski via Lasergewehr kleine Scheiben ins Visier nehmen. Bild: nm

Treffer

Auch Olympiasieger Eric Frenzel gab seinen Segen. Am 10. Oktober eröffnete auf der Silberhütte die neue Ganzjahres-Biathlonanlage. Obwohl die Schüsse stilleck knallen, ersetzt ein Laserstrahl die Patronen. Der Förderverein hat das 119000 Euro teure Vorhaben dank Unterstützern bravurös gestemmt. Gegen das Hauptproblem ist er aber machtlos: Es fällt einfach nicht mehr so viel Schnee im Winter. Und den verbinden die meisten genauso mit Biathlon, wie den liegenden und den stehenden Anschlag.

Willkommen bei Sollfrank!

Große Auswahl an Jahreswagen und Tageszulassungen zu Top-Konditionen!



Opel Corsa E Color Edition
EZ 03/15, 17.300 km, 66kW(90PS), Klimaautomatik, IntelliLink, Sitzheizung, LHZ, weiß-metallic, usw.

13.490.-



Opel Mokka Innovation
EZ 03/15, 20.500 km, 103kW(140PS), Navi 950, Premium Paket, Kamera, Xenon, Klimaautomatik, braun-metallic, usw.

20.950.-



Opel Insignia Country Tour 4x4
EZ 03/15, 24.700 km, 125kW(170PS), Navi, Klima, Top Ausstattung, graphit-schwarz-met., usw.

28.350.-



Opel Karl 1.0 Edition
EZ 05/15, 1.000 km, 55kW(75PS), 5-türig, Klima, CDR, kiwi-grün-metallic, usw.

10.990.-

Unser Service Komplettpreis-Angebote¹

ausgewählte Modelle	Baujahr	Auspuffendtopf	Bremsbeläge, vorn	Bremsbeläge, hinten	Bremscheiben und Bremsbeläge, vorn	Stoßdämpfer, hinten	Zahnriemen mit Spann- und Umlenkrollen
Agila	ab 2000	ab 178,-€	ab 93,-€	auf Anfrage	ab 189,-€	ab 137,-€	nicht verbaut
Antara	ab 2006	ab 328,-€	ab 118,-€	ab 140,-€	ab 389,-€	ab 292,-€	ab 241,-€
Astra	ab 1998	ab 159,-€	ab 96,-€	ab 95,-€	ab 192,-€	ab 151,-€	ab 140,-€
Combo	ab 1994	ab 174,-€	ab 93,-€	ab 109,-€	ab 156,-€	ab 147,-€	ab 133,-€
Corsa	ab 1993	ab 138,-€	ab 93,-€	ab 105,-€	ab 156,-€	ab 147,-€	ab 133,-€
Insignia	ab 2008	ab 349,-€	ab 118,-€	ab 109,-€	ab 292,-€	ab 286,-€	ab 222,-€
Meriva	ab 2003	ab 172,-€	ab 99,-€	ab 95,-€	ab 215,-€	ab 176,-€	ab 187,-€
Omega B	ab 1994	ab 201,-€	ab 112,-€	ab 109,-€	ab 246,-€	ab 152,-€	ab 155,-€
Signum	ab 2003	ab 344,-€	ab 105,-€	ab 94,-€	ab 258,-€	ab 194,-€	ab 243,-€
Tigra	ab 1994	ab 160,-€	ab 98,-€	ab 117,-€	ab 227,-€	ab 144,-€	ab 215,-€
Vectra	ab 1995	ab 196,-€	ab 98,-€	ab 94,-€	ab 221,-€	ab 194,-€	ab 140,-€
Zafira	ab 1999	ab 155,-€	ab 116,-€	ab 95,-€	ab 250,-€	ab 144,-€	ab 217,-€

¹ Die genannten Komplettpreis-Angebote, je nach Modell und Motorisierung, verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen der Adam Opel AG für Komplettpreise inklusive Teile und Lohn. Die Opel Service Komplettpreis-Offensive gilt nur für Fahrzeuge ab fünf Jahren nach Erstzulassung. Näheres bei Ihrem teilnehmenden Opel Service Partner. Die Preise entsprechen dem Stand bei Drucklegung (08/15). Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Autohaus Sollfrank steht für Kundendienst, Reparaturen, An- und Verkauf, Finanzierung, Leasing und Versicherungen sowie kompetente Unfall-Schadensabwicklung zur Verfügung. In der leistungsstarken Werkstatt kümmert sich ausgebildetes Fachpersonal um Ihr Fahrzeug.

- TÜV Abnahme
- Große Auswahl an Jahreswagen sowie Tageszulassungen
- TOP-Konditionen
- Zugriff auf über 5.000 Werks- & Dienstwagen - Wir besorgen Ihr Wunschauto!
- Gebrauchtwagen mit Werkstatt-Garantie
- Finanzierung & Leasing - auch ohne Anzahlung

„Qualität und Service unserer Werkstatt sind wichtige Gründe dafür, warum viele Kunden zu „Stammkunden“ geworden sind und uns vertrauen.“

Komplettpreis-Angebote inklusive Arbeitslohn!

BEI UNS:



Der neue Opel Astra ärgert die Oberklasse.

Auto Auto

Alle Marken. Alle Arbeiten. Alles in Profiqualität.

Service und Inspektionen, HU, AU und Reparaturen mit einem besonders günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis!



Automobile Sollfrank GmbH

Gewerbepark 3 · 92526 Oberviechtach
Tel. 09671-92440 · info@autohaus-sollfrank.de

www.autohaus-sollfrank.de



LEASING & FINANZIERUNG
- AUCH OHNE ANZAHLUNG -
ZU GÜNSTIGEN KONDITIONEN!



Die neue Stadtgalerie baggert den alten Hertie an. Kein leichtes Unterfangen. Mit etlichen Anliegern muss langwierig verhandelt werden. 99 Seiten Stellungnahmen und Einwendungen zieren den Bebauungsplan. Das auf zwei Etagen mit neun Sälen geplante Kino scheidet. Trotz allem: Wenn das Wetter mitspielt, soll die Stadtgalerie im Herbst 2017 eröffnen.



Ganz schön Druck macht auch das Medienhaus „Der neue Tag“ bei seinen Bautätigkeiten. Der Grundsteinlegung im Mai folgte Ende Oktober schon das Richtfest für den Neubau an der Dr.-Pfleger-Straße. Im Herbst 2016 soll er bezogen sein. Schon im Frühjahr wollen Geschäftsstelle und Ticketverkauf in das 40 Jahre alte generalsanierte Verlagsgebäude an der Weigelstraße zurückkehren. Nur fünf Jahre nach dem Bau des Druckzentrums in Weiden-West investiert der Verlag erneut kräftig (11 Millionen Euro) und legt ein klares Bekenntnis zum Standort Weiden ab.

Das war 2015

■ Nicht langweilig geworden ist es im zu Ende gehenden Jahr 2015 den Beamten der Polizei und der Justiz. Vor allem ungewöhnlich viele Wohnungs- und Hauseinbrüche galt es zu vermelden. Ende Januar gab es 9 Fälle in 48 Stunden. Negativer Höhepunkt war wohl der Überfall auf ein älteres Ehepaar und der 89-jährigen Mutter, die über Stunden gefesselt, gefoltert und mit Waffen bedroht wurden. Zwei mutmaßliche Täter wurden in Tschechien festgenommen.

Auffällig waren ferner die Einbrüche in Bäckerei-Filialen und etliche Gewaltdelikte. Bis zu sie-



Erst machte er ihr stahlblaue Augen, dann schaute er sie nicht mehr an. Florian Keck aus Weiden gab der RTL-Bachelorette Alisa einen Korb.

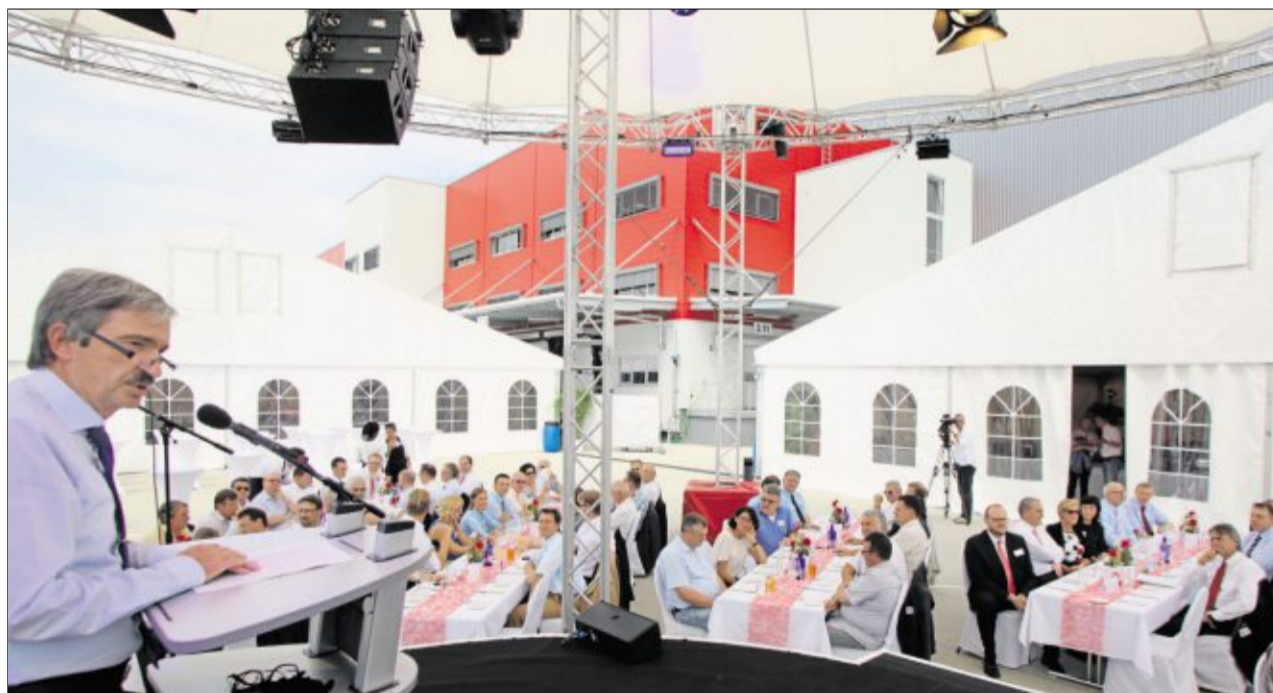
ben Sokos mussten zeitgleich gebildet werden.

■ Zu feiern dagegen gab es einige Jubiläen: 25 Jahre Radio Ramasuri und Keramikmuseum, 30 Jahre AK Asyl, 40 Jahre Jazz-Club, 50 Jahre Firma Hermann Paul und 125 Jahre Klinikum.

■ Aus dem Stadtrat scheidet bei der SPD die 22-jährige Elena Hierold aus (Umzug nach Nürnberg) und Florian Graf (39) rückt nach. Walter Leupold (CSU) kündigt für März 2016 seinen Rückzug aus dem Stadtrat nach 38 Jahren an.



Eine große Baustelle, von der man auch 2016 noch nichts sehen wird, soll ein 70 Hektar großer Bereich nördlich der B 470 werden. Hier ist das Gewerbegebiet West IV mit 3500 Arbeitsplätzen geplant. In der Rahmenplanung ähnelt es eher einem ansehnlichem Wohngebiet.



Witt, Witt - schnell, schnell. Im Weidener Westen steht das dritte Warenverteilzentrum. Mit 41 Millionen Euro ist es die größte Investition in der Geschichte des Versandhändlers. Nach dem offiziellen Akt Mitte Juli feiern rund 1300 der insgesamt 2000 Mitarbeiter ausgelassen die Eröffnung. Am Mikrophon Vorstandssprecher Wolfgang Jess.

Baustellen 2015

Von Volker Klitzing

Ein Einkaufszentrum, Fondara, Stadtgalerie. Egal, von welchem Begriff wir ausgehen, er führt immer zur größten Baustelle in der Geschichte Weidens. Doch es gab noch viele andere, in diesem Jahr 2015.

Genau genommen ist der Münchener Investor Fondara nicht nur für eine, sondern gleich für mehrere Baustellen verantwortlich. So hat er auch entlang der Sedanstraße (Volkshochschule) kräftig abgeräumt. Schließlich soll dort ein neues Parkhaus entstehen. Und dann waren da noch die Kabel- und Kanalarbeiten, die zu Straßensperrungen und viel Klagen der Innenstadt-Händler führten.

Zwei Tiefgaragen, unter der Allee und am Klinikum, gehörten ebenfalls

zu den Baustellen, die Einschnitte mit sich brachten. Der Neubau der Notaufnahme führte gleich dazu, dass ein Teilstück der Bismarckstraße nur noch als Zufahrt für Weinsandfahrzeuge genutzt werden kann.

Platz für Fantasie

Fast unbemerkt von der Bevölkerung entstand im Gewerbegebiet West III das Warenverteilzentrum III der Firma Witt, mit 41 Millionen Euro das größte Bauvorhaben in der Geschichte des Unternehmens. Spannung verheißt auch die Bautätigkeit des Medienhauses „Der neue Tag“. Neben dem generalsanierten Verlagsgebäude und einem Neubau gegenüber der Max-Reger-Halle bietet das leergeräumte große Grundstück vor den Toren der Altstadt noch viel Platz für Fantasien.



Attraktive WTW. Eine Weltneuheit ist die 7 Meter hohe Waterclimbing-Wand am Sprungbecken

Wir danken für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und wünschen einen guten Start ins Neue Jahr 2016

KRAUS Linie

Nürnberg Str. 119
92533 Wernberg-Köblitz
Tel/Fax : 09604 / 9215-0 / -20
www.kraus-linie.de
reisen@kraus-linie.de

Vorschau 2016:

26.06.2016 - 02.07.2016: Lourdes - nicht nur für Pilger

Im Jahr 2015 verstorben

Wir gedenken der Frauen und Männer, die 2015 von uns gegangen sind:

■ **Horst Reichl** (74 Jahre), Meister der Fotografie.

■ **Herbert Balk** (75), Vorsitzender des Vereins für deutsche Schäferhunde.

■ **Josef Dobler** (79), Rotkreuz-Mann mit Leib und Seele.

■ **Ernst Landgraf** (84), Drogist und Fotograf, Vorstand der Stadtkapelle.

■ **Roswitha Grasser**, gute Seele der NT-Redaktion.

■ **Paul Koch** (81), Elektriker und früherer CSU-Stadtrat, DJK.

■ **Rudolf Schieder** (95), Kunstmaler, Gründungsmitglied des OKV 1962.

■ **Hans Wieland** (90), langjähriger Ortsbeauftragter des THW.

■ **Josef Preßl** (86), Ruhestandspfarer in St. Konrad.

■ **Gert Rippl** (69), Unternehmer.

■ **Dr. Beate Schildbach** (51), Leiterin der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle.

■ **Alois Lehner** (87), Erster Polizeihauptkommissar, Geschäftsführer der AG „Kavalier der Straße“.

■ **Johannes Franz** (82), Kult-Gastronom, Hotelier und Koch.

■ **Walter Koch** (66), Direktor der Dresdner Bank und Pro-Libris-Schatzmeister.

■ **Hans Hopf**, Ehrenobermeister der Bäckerinnung Nordoberpfalz.

■ **Reinhilde Kopp** (81), langjährige Leiterin der BRK-Frauenbereitschaft.

■ **Josef Bergler** (96), Schützenmeister.

■ **Karlheinz Moller** (86), Schneidermeister.

■ **Hans Pfab** (96), Flieger und Unternehmer.

Im Jahr der Hallennot



Die Bayern-Rundfahrt führt die internationale Radsport-Elite im Schnelldurchgang durch den Landkreis. Nach 220 Kilometern erreichen sie das Etappenziel Waldsassen, begleitet von Tausenden Zuschauern. Ein Großaufgebot an Helfern sorgt entlang der Strecke, im Ziel und beim Start am nächsten Tag für einen reibungslosen Ablauf. Bild: pz

Erst suchen die Feuerwehren einen Ersatz für die Übungsstrecke der Atemschutzgeräteträger. Hohe Wellen schlägt der Plan, gemeinsam mit dem Landkreis Neustadt und der Stadt Weiden eine Industriehalle in Neuhaus für diesen Zweck anzumieten.

Der Landrat und der Kreisbrandrat sind schon aus Kostengründen dafür. Aber viele Aktive fühlen sich übergangen, auch Kommunalpolitiker mosern und meinen, eine solche Halle ließe sich doch auch im Landkreis Tirschenreuth finden. Fand sich aber nicht. Am Ende gab es doch Zustimmung zur Neuhauser Lösung, die nach dem Abriss des Tirschenreuther Gerätehauses zum Tragen kommt.

Die Flüchtlingsnot bringt den Landkreis in Hallennot: Auf Anordnung der Regierung muss ein Notaufnahmelaager für die vielen Asylbewerber her. Über die Sommerferien bietet die Dreifachturnhalle am Gymnasium Unterschlupf, danach wird die ähnlich dimensionierte Halle an der Wiesauer Berufsschule umfunktioniert. Zum Leidwesen vieler Sportler und Vereine. Sogar der „Superfasching“ des Häusl-Clubs Leugas fällt 2016 aus.

Hallennot herrscht schließlich auch für die Schwimmer in der Region. Erst wird das 42 Jahre alte Bärnauer Hallenbad zugesperrt, das Bürgermeister Alfred Stier als „Energievernichtungsanlage“ bezeichnet. Bauschäden, ein fehlender zweiter Rettungsweg, Schimmel und PCB in der Raumluft geben den Anlass.

Gleich folgt die nächste Hiobsbotschaft: Das Tirschenreuther Hallenbad ist wegen Rissen in der Stahlkonstruktion des Daches einsturzgefährdet. Die Wintersaison fällt komplett aus. Der Kreistag beschließt, die



Das Becken im Hallenbad bleibt leer. In Tirschenreuth sind Korrosionsschäden an den Zugseilen der Decke schuld. Bild: hfz



Zur Notfallunterkunft für Flüchtlinge wird Ende Juli die Dreifachturnhalle beim Stiffland-Gymnasium. Seit September ist die Turnhalle der Wiesauer Berufsschule dran. Bild: bz

Dachkonstruktion zu sanieren, damit das Bad für die nächsten fünf bis sieben Jahre benutzbar bleibt. Nicht viel länger aufzuschieben ist eine Generalsanierung des fast 30 Jahre alten

Gebäudes. Auch in Bärnau sitzen die Schwimmer mindestens bis zur Freibad-Saison auf dem Trockenen. Der Stadtrat vertagt die Entscheidung, ob und wie saniert wird, auf März. (as)

ACTION BEI GRASER.

TESTEN SIE DEN NEUEN BMW X1 UND WEITERE BMW xDRIVE MODELLE BEIM BMW JAHRESSTART AM 16. JANUAR 2016.



BMW EFFICIENT DYNAMICS. WENIGER VERBRAUCH. MEHR FAHRFREUDE.

Kraftstoffverbrauch BMW X1 Modelle (kombiniert): 6,6-4,1 l/100 km. CO2-Emissionen in g/km (kombiniert): 152-109.

WELKOMMEN IN xDRIVE MOUNTAIN

Autohaus Graser

BMW Vertragshändler



Freude am Fahren

Nur wer zurückblickt hat die Möglichkeit etwas nachhaltig zu verbessern – um dann optimistisch in die Zukunft voranzuschreiten und das Jetzt zu genießen. BMW lernt für Sie aus der Vergangenheit und verbessert stetig weiter. Wir ermöglichen Ihnen den Genuss.

Testen Sie den neuen BMW X1 und weitere BMW xDrive Modelle bei unserem Probefahrt Special: **BMW JAHRESSTART + BMW xDRIVE = GRASER TESTDRIVE.** Am Samstag, den 16. Januar 2016 von 09-16 Uhr im BMW Autohaus Graser in Pressath.

Wir freuen uns auf Sie im neuen Jahr 2016. Ihr Autohaus Graser Team.



GRASER
TRAUMAUTOS AUS PRESSATH

Autohaus Graser GmbH
BMW Vertragshändler
Eschenbacher Str. 1 - 92690 Pressath
Tel.: 09644 9229-0 - info@ah-graser.de
www.ah-graser.de



Almähd, a Mord: Unter alten Linden und vor Fachwerk-Charme laufen in Röthenbach nahe Nürnberg im Juli die Dreharbeiten für den neuen Franken-„Tatort“. Das Drehbuch stammt allerdings von einer Hamburgerin.

Bäder auf dem Trockenen: Öffentliche Hallenbäder fahren in der Regel Defizite ein. Viele bangen ums Überleben. Bärnau ist geschlossen, Tirschenreuth auch. Andere, wie Kümmersbruck, stemmen sich gegen den Trend.

Cockpit: Seit 40 Jahren sitzt Heinrich Kammermeier im Cockpit, seit 20 Jahren fliegt er im Dienst der Luftrettung. Sein Startpunkt ist der Flugplatz Latsch bei Weiden, wo der Rettungshubschrauber „Christoph 80“ stationiert ist.

Der neue Tag schreibt Zukunft: Im Mai legen die Verleger den Grundstein für einen Erweiterungsbau in der Weigelstraße in Weiden. Gleichzeitig wird das bestehende Haupthaus saniert. Insgesamt investiert das Medienhaus mit seinen Titeln Der neue Tag, Amberger Zeitung und Sulzbach-Rosenberger Zeitung elf Millionen Euro.

Eskalation: Eine Singleparty Mitte März in der Stadthalle Vohenstrauß läuft völlig aus dem Ruder. Ein Discjockey verteilt in Sekundenschnelle zwölf Kilogramm feinsten Löschpulvers. Die Gäste fliehen in Panik. Der Schaden ist immens. Zuvor hatte der Discjockey bei Facebook gepostet: „Heute wird eskaliert.“

F16: Ein Bomber der US-Armee vom Typ F 16 stürzt am 11. August in ein Waldstück an der Grenze zu Oberfranken. Der Pilot kann sich mit dem Schleudersitz retten. Schäden durch Bergungsmaßnahmen beschäftigen die Behörden noch immer. Die Absturzursache ist weiter ungeklärt.

Gebäck aus dem 18. Jahrhundert finden Archäologen in Regensburg: Brezen, Kipferln, Semmeln. Die Ausgrabungen auf dem Donau-Markt, dem Areal des künftigen Museums der Bayerischen Geschichte, sind eine Sensation.

Hoffnung hatten viele bis zuletzt. Vergebens. In der Nacht vom 3. auf 4. September stirbt der Rodinger CSU-Politiker Markus Sackmann nach einer langen Krebserkrankung. Rund 1500 Trauergäste erweisen ihm einige Tage später bei einer Trauerfeier die letzte Ehre.

Industrie 4.0: Bundeskanzlerin Angela Merkel darf im Februar bei ihrem Besuch im Amberger Siemens-Elektronikwerk – einem Vorzeigebetrieb – die nächste industrielle Revolution mit nach Hause nehmen. Siemens-Chef Joe Kaeser schenkt ihr zwei Leiterplatten.

Ja-Wort: Ein Weidener Paar versucht es wieder und wieder. Zwei Ehen sind bereits gescheitert. Im August wagen sie einen erneuten Anlauf. Sie heiraten zum dritten Mal.



Völlig zerstört wird dieser Triebwagen im November bei einem Bahnunglück in der Nähe von Freihung (Kreis Amberg-Sulzbach). Der Lokführer und der Fahrer des Lastwagens, der auf einem Bahnübergang stehen geblieben war, sterben bei dem Zusammenprall. Bild: gf

DAS WAR 2015

Das Jahr in der Region von A bis Z

Von Alexander Rädle und Frank Werner



Wochenlange Trockenheit ist für Mensch und Natur im Sommer eine große Belastung. Der Weizen, sonst eigentlich im August reif, muss vielerorts schon Mitte/Ende Juli geerntet werden. Bild: Götz

Kindstötung: Am 25. April bringt eine 21-Jährige in der Toilette eines Supermarktes in Neustadt/WN ein Kind zur Welt und lässt es im Müllkübel zurück. Im Dezember wird die Mutter wegen eines minder schweren Falls des Totschlags zu sechs Jahren Haft verurteilt. Sie will aber in Revision gehen.

Leeere Briefkästen, volle Hallen: Die ganze Oberpfalz ist über viele Wochen im Sommer mit Einschränkungen durch den Streik der Mitarbeiter der Deutschen Post betroffen. Eine Schwarzenfelderin muss sogar mehr als drei Wochen auf die Urne mit der Asche ihrer Mutter warten.



Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) bei Siemens in Amberg. Bild: Steinbacher

Marke für Marke: Das Zoiglbier ist eine (wenn auch ungeschützte) Marke und will trotzdem noch eine werden: Die Kommunbrauer aus der Oberpfalz beantragen beim Bundesfinanzministerium ein amtliches Postwertzeichen, das bundesweit und ganz offiziell zu haben sein wird.



Bei Engelmansreuth stürzte im August ein F-16 Kampfflugzeug der US-Streitkräfte ab. Feuerwehren, Polizei und THW sicherten in einem Umkreis von einem Kilometer die Stelle ab. Bild: Herda



Weihnachtsdekoration löst einen Brand in einem Nabburger Reihenhaushaus aus. Ein achtjähriges Mädchen stirbt. Bild: Döbler

Niklas pfeift über die Oberpfalz hinweg. Der Orkan knickte Bäume, warf Lastwagen um und deckte Dächer ab. Am 31. März registrierte die Leitstellen fast 1000 Notrufe innerhalb weniger Stunden. Niklas war das stärkste Sturmtief seit „Emma“ im März 2008.

Ohne Anschluss: Fast rund um die Uhr chattet Maika aus Ens Dorf mit ihren Freundinnen. Bis ihr Vater das Telefon mit einem Hammer zertrümmert. Ein Schlag, der das Leben des Mädchens verändert – und die Familie wieder zusammenfinden lässt.

Präsidentin für die OTH: Andrea Klug wird mit 17:3 Stimmen neue Chefin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden. Zuvor war sie schon seit 2008 Vizepräsidentin. Sie folgt Erich Bauer, der eine Auszeit nehmen will.

Quer durch die Oberpfalz: Radwege verbinden seit Mai 49 Simultankirchen in den Kreisen Amberg-Sulzbach, Tirschenreuth und Neustadt/WN. Die ersten Kilometer strampelt der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm von Sulzbach-Rosenberg nach Illschwang mit.

Rom: Die Ewige Stadt ist Ziel eines Oberpfälzer Urgewächses: Eine Tanne aus dem Wald des Ehenfelders Franz Kustner schmückt vor Weihnachten als Christbaum den Petersplatz in Rom.

Schloss als Herberge: Mit herkömmlichen Gemeinschaftsunterkünften oder ungemütlichen Container-Behausungen hat diese Unterbringung nichts zu tun: Auf ihrem Schloss Wildenreuth im Kreis Tirschenreuth beherbergt Eva Freifrau von Podewils drei syrische Flüchtlingsfamilien mit neun kleinen Kindern.

Tunesien: Polizisten der bayerischen Bereitschaftspolizei aus Sulzbach-Rosenberg helfen ihren Kollegen im nordafrikanischen Tunesien bei der Ausbildung. „Train the Trainee“ heißt das Motto.

Umzug: 374 neue Stellen will Heimatminister Markus Söder in der Oberpfalz schaffen – durch die Umsiedlung von Behörden. Im März verkündet er diesen Schritt. Marktredwitz soll ein neues Gefängnis bekommen.

Vogelgrippe: Die Vogelgrippe taucht in einem Geflügelbetrieb in Roding auf. 13 000 Tiere müssen gekeult werden. Geflügel schauen in der ganzen Oberpfalz fallen aus.

Waldlieb: Ein dreiviertel Jahr treibt sich ein 61-jähriger Tscheche als „Phantom vom Kornberg“ durch die Wälder des Fichtelgebirges. Im Januar wird er gefasst, im Juni zu drei Jahren und drei Monaten Haft verurteilt.

XMillionen hat der zeitweise auf Mallorca lebende Wolfgang S. verbrannt. Mit absurden Renditeversprechen lockte er Investoren an. Im April kassiert er vom Landgericht Weiden elf Jahre Haft wegen Betrugs in 51 Fällen. Die Kammer war während des Verfahrens unter anderem nach New York und Amsterdam gereist, um Zeugen zu vernehmen.

Youtube und Facebook dienen einem 31-Jährigen als Bühne. Dort zeigte der falsche Schönheitschirurg, was er angeblich kann. Wegen Missbrauchs von Titeln, Betrug und Körperverletzung verurteilt ihn das Landgericht Regensburg zu vier Jahren und drei Monaten Haft.

Zugunglück: Am Abend des 5. November kollidiert bei Freihung ein Regional-Express mit einem Militärtransporter. Der Lokführer und der Lkw-Fahrer sind auf der Stelle tot. 18 Fahrgäste, darunter eine Jugendgruppe aus Weiden, werden verletzt.



Stacheldraht statt offener Türen: Wie hier am Grenzübergang nach Ungarn bei Horgos in Serbien sind in Europa heuer Millionen von Menschen auf der Flucht gestrandet.

Bilder: dpa

„Wir schaffen das“: Deutschlands zweiter Mauerfall

Die Deutschen haben sich 2015 selbst überrascht: Wer hätte ihnen vorher die Aufnahme von einer Million Menschen zugetraut? Sie selbst wohl am wenigsten. Doch auf die Euphorie folgte die Angst vor Kontrollverlust und Terror.

Von Christoph Driessen, dpa

Bis zuletzt habe er gebangt, erzählt der junge Flüchtling im Fernsehinterview. Selbst noch in Österreich. Erst als er den ersten deutschen Polizisten gesehen habe, habe er gewusst: „Ich habe es geschafft – ich bin in Freiheit.“ Dass die Uniform eines deutschen Polizisten mit Freiheit assoziiert wird, markiert 70 Jahre nach dem Ende des Krieges in gewissem Sinne den Abschluss der Neuerfindung Deutschlands als freiheitliche Demokratie.

„Im kollektiven Unterbewusstsein ist dank der Hilfe Merkels für die Flüchtlinge das Bild des strengen, harten Deutschen plötzlich verschwunden“, sagte der italienische Schriftsteller Umberto Eco in einem „Zeit“-Interview. „Es ist eine histori-

sche Wende.“

Historisch war das Jahr 2015 in jedem Fall. Der plötzliche Zuzug von einer Million Menschen aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Eritrea und anderen weit entfernten Ländern sei eine Zäsur, wie er sie in seinen nunmehr 90 Lebensjahren noch nicht mitgemacht habe, sagte der Schriftsteller Dieter Wellershoff der Deutschen Presse-Agentur. Deutschland hat seinen zweiten Mauerfall erlebt. Angela Merkels Entschluss, Anfang September die Flüchtlingszüge aus Ungarn durchzulassen, wurde in vielen Kommentaren als die Schicksalsentscheidung ihrer Regierungszeit bewertet.

Angst vor Kontrollverlust

Die Deutschen haben sich dieses Jahr überrascht, denn ein solches Ausmaß an spontaner Hilfsbereitschaft gegenüber gänzlich Fremden hätten ihnen vorher weder andere noch sie selbst sich zugetraut. Erst das Engagement der Bürger machte die Aufnahme so vieler Menschen möglich, der Staat allein hätte das nie geschafft.

Das Hochgefühl währte allerdings nur wenige Wochen. Dann kam die Angst, und das wiederum ist ein so deutsches Gefühl, dass das Wort be-



Selfie mit der Kanzlerin: Angela Merkel ließ sich nach dem Besuch einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Berlin von einem Flüchtling mit dem Handy fotografieren. Für ihre Flüchtlingspolitik wurde sie heftig kritisiert.

kanntlich Eingang in die englische Sprache gefunden hat: „German Angst“. Diesmal war es die Angst vor Kontrollverlust. Denn die Flüchtlingszüge rollten immer weiter. Damit stellte sich die Frage: Hat es Deutschland im Überschlag der Willkommenskultur mit den Öffnungssignalen übertrieben? Übernimmt sich das Land? Die Hälfte der Bundesbürger beantwortet diese Frage nach Ergebnissen des ZDF-„Politbarometers“ mittlerweile mit ja. 50 Prozent glauben demnach nicht, dass Deutschland so viele Flüchtlinge verkraften kann.

„Der Hauptpunkt, der die meisten irritiert, ist die Frage: Ist ein Ende des Flüchtlingszulaufs absehbar?“, erläutert der Politologe Karl-Rudolf Korte im dpa-Interview. „Wir können eine Million Flüchtlinge leicht verkraften, aber nicht jedes Jahr.“ Darüber herrscht Einigkeit, und deshalb sucht die Politik nach Wegen, den Zuzug zu begrenzen.

Es gibt keinen Schalter

Das Asylpaket der Großen Koalition dient diesem Zweck. Ob es greift, muss sich zeigen. Ein Allheilmittel gibt es nicht, oder wie Merkel es ausgedrückt hat: „Es gibt nicht den einen Schalter, den wir umlegen könnten, und dann wäre es geschafft.“ Dieser Schalter müsste schon darin bestehen, das Asylrecht zu streichen und sich rundherum einzuzäunen. Und es gibt Deutsche, die genau das wollen. 2015 war auch das Jahr, in dem Pegida trotz immer radikalerer Töne durchweg Tausende Teilnehmer mobilisierte. Das Jahr, in dem die Bundeskanzlerin in Sachsen als „Volksverräterin“ beschimpft wurde. Das Jahr, in dem sich die Zahl der Angriffe auf Flüchtlingsheime mehr

als verdoppelte. Sicherlich geht es hier nur um eine Minderheit. Doch sie wächst.

Und am rechten Rand des Parteienspektrums tut sich etwas: Die rechtspopulistische AfD erreichte im November in Umfragen erstmals zweistellige Werte von gut zehn Pro-

Deutschland ist ein starkes Land. .. Wir haben so vieles geschafft, wir schaffen das. Wir schaffen das, und wo uns etwas im Wege steht, muss es überwunden werden.

Bundeskanzlerin Angela Merkel am 31. August in Berlin bei ihrer Pressekonferenz zur Flüchtlingskrise

zent und wäre demnach möglicherweise sogar die drittstärkste Partei.

Jetzt komme es darauf an, aus den Flüchtlingen „Deutsche zu machen“, fordert der Politikwissenschaftler Herfried Münkler. Das ist vielleicht eine noch größere Aufgabe als die Wiedervereinigung. Und selbst wenn die Integration massenhaft gelingen sollte: Die Identität der Bundesrepublik wird sich durch so viele Neubürger aus einem anderen Kulturkreis verändern. Die Terroranschläge von Paris haben diesen Prozess für viele Deutsche mit zusätzlichen Ängsten verbunden.

Auf die Euphorie nach dem Mauerfall von 1989 folgten schwierige, ja harte Jahre für Deutschland. Diesmal könnte es ähnlich sein.

Fakten

Rund um die Bewältigung der Flüchtlings-Zuwanderung kursieren Halbwahrheiten und Falschinformationen. Hier einige gesicherte Tatsachen:

■ Welche Leistungen stehen den Flüchtlingen zu?

Leistungen für Neuankömmlinge (mit einer „Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender“), Asylbewerber und Geduldete werden auf Grundlage des Asylbewerberleistungsgesetzes gewährt. Danach stehen ihnen Grundleistungen für Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege zu, ebenso Gebrauchs- und Verbrauchsgüter im Haushalt, Taschengeld für persönliche Bedürfnisse im Alltag und Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt. Nach 15 Monaten werden dann Leistungen in Höhe des Sozialhilfeniveaus gewährt.

■ Wie hoch sind die zusätzlichen Kosten durch die Flüchtlinge?

Ein Flüchtling kostet im Jahr – großzügig kalkuliert – bis zu 13 000 Euro. Geht man nicht, wie bisher die offizielle Prognose, von 800 000, sondern von einer Million Flüchtlingen aus, die 2015 nach Deutschland kommen, ergeben sich dafür Gesamtkosten von bis zu 13 Milliarden Euro pro Jahr.

■ Aus welchen Töpfen werden die Kosten bestritten?

Für die Finanzierung der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind grundsätzlich die Länder zuständig. Wenn sie Aufgaben etwa an kommunale Behörden übertragen, müssen sie diese entsprechend finanzieren. Die Kommunen klagen seit längerem, dass nicht alle Länder die zugesagten Mittel vollständig weiterleiten.

■ Können Asylbewerber auch arbeiten?

Ja, sie können grundsätzlich nach drei Monaten eine Arbeit aufnehmen. Allerdings gibt es bis zum 15. Monat noch eine sogenannte Vorrangprüfung. Danach sollen deutsche oder europäische Staatsbürger den Zuschlag bekommen, wenn sie sich auf den selben Arbeitsplatz bewerben. Wenn Asylbewerber eine sozialversicherungspflichtige Arbeit haben, sind sie auch Beitragszahler ins Sozialsystem. (dpa)



Ohne tausende freiwillige Helfer könnte Deutschland den Andrang der Flüchtlinge nicht bewältigen. Hier werden gerade Kleiderspenden im Dietrich-Keuning-Haus in Dortmund sortiert.

Zitate des Jahres

„Ein Teil dieser Antworten würde die Bevölkerung verunsichern.“ Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) auf einer Pressekonferenz auf die Frage nach Informationen zur Absage des Fußball-Länderspiels in Hannover

„Der Kalte Krieg ist Geschichte, und so sollte es auch bleiben.“ Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg über das Verhältnis zu Russland



Jens Stoltenberg.

„Islamist zu sein und in einem koscheren Supermarkt zu enden. Eine Zeitschrift zu töten und in einer Druckerei zu sterben. Wenn Gott existiert, hat er Humor.“

Aufschrift eines Schildes bei einem Solidaritätsmarsch in Paris für die Opfer der islamistischen Terrorakte

„Griechenland ist keine Kolonie. Eine Rückkehr zum Sparprogramm wird es für Griechenland nicht geben.“

Der griechische Regierungschef Alexis Tsipras in der griechischen Zeitung „Ethnos“

„Ja, ich habe mit dem, was ich tat, mein Leben bis auf den Boden heruntergebrannt. Aber ich würde es wieder genauso tun. Denn es liefert ja auch neuen, fruchtbaren Boden.“

Der NSA-Enthüller („Whistleblower“) Edward Snowden

„Frau Kanzlerin, ich hatte im letzten Jahr auch einen Skiunfall. Wir müssen einfach beide lernen, altersgerecht Sport zu treiben.“

Linke-Fraktionschef Gregor Gysi am 29. Januar im Bundestag zu Bundeskanzlerin Angela Merkel, die beim Langlauf gestürzt war



Gregor Gysi.

„Kein Witz, wenn der Papst weiter so redet, dann fange ich früher oder später wieder an, zu beten und trete wieder der katholischen Kirche bei.“

Kubas Staatschef Raúl Castro nach einer Papstaudienz

„Ich habe meine Lederhose vergessen.“

US-Präsident Barack Obama vor dem G7-Gipfel auf Schloss Elmau

„Die Kuh muss vom Eis, aber sie rutscht dauernd aus. Wir versuchen sie heute wieder anzuschieben.“

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zu den Verhandlungen über Griechenland

„Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel nach einem Treffen mit ihrem Amtskollegen Werner Faymann aus Österreich zur Aufnahme von Flüchtlingen

Liberté in großer Gefahr

Frankreich leckt seine Wunden, zerrissen von der Frage nach der richtigen Antwort auf die islamistische Bedrohung. Die Terrorserie im Januar und November hat das Land bis ins Mark erschüttert.

Von Sebastian Kunigkeit, dpa

Die Spuren des Terrors sind nicht zu verdrängen, auch wenn Pariser Geschäfte mit Tannenzweigen und Lichterketten um Kunden werben, auch wenn Bürgermeisterin Anne Hidalgo verkündet, dass der Tourismus wieder in Schwung komme, auch wenn die Bars langsam wieder so voll sind wie vor den Anschlägen vom 13. November: Es ist eine Normalität unter Vorbehalt.

Blumen und Kerzen

Wer das bei Touristen wegen seiner Sammlung französischer Impressionisten beliebte Musée d'Orsay betritt, muss noch vor der Taschenkontrolle seine Jacke öffnen und zeigen, dass er darunter nichts Verdächtiges versteckt. Und Marianne trägt weiter Trauer: Um die Statue der Symbolfigur der französischen Republik türmen sich immer noch Blumen und Kerzen als Erinnerung an die Opfer. Vom Anschlag auf das Satiremagazin



Nach den Anschlägen auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ schwappte die Welle der Solidarität um die ganze Welt. Schilder mit der Aufschrift „Je suis Charlie“ (Ich bin Charlie) waren auch in Lima (Peru) zu sehen.



Bewaffnete Soldaten gehören in Paris jetzt zum Stadtbild. Noch immer gilt der Ausnahmezustand.

Bilder: dpa

„Charlie Hebdo“ bis zu den Selbstmordattentätern vom 13. November hat Frankreich 2015 eine Serie des Grauens erlebt. Insgesamt wurden 149 Menschen von Islamisten getötet. Am Ende dieses Jahres steht eine bis ins Mark erschütterte Nation.

So sehr die Franzosen auch betonen und demonstrieren, dass sie sich ihre Werte und Lebensart nicht nehmen lassen wollen – die Bedrohung hat das Land bereits verändert. Die politische Debatte und die Wortwahl haben sich nach rechts verschoben. Präsident François Hollande und seine Mannschaft sprechen vom „Krieg“ gegen die Terrormiliz Islamischer Staat und von „inneren Feinden“, verschärfen Gesetze und versprechen mehr Polizei.

hört schon mal die resignierte Aussage: „Es wird wieder passieren“. Allerdings werden auch Stimmen laut, die fragen, ob Frankreich nun im Kampf gegen den Terror zu weit geht. Der Ausnahmezustand erlaubt bis Ende Februar Durchsuchungen und Hausarreste ohne richterliche Anordnung, eine Verfassungsänderung soll dies auf Dauer möglich machen, sogar die Internierung von Radikaliserten wird diskutiert.

„Routine der Freiheit“

Auch die Stimmung in Paris ist auffallend anders – vielleicht auch, weil nach den Anschlägen auf Orte des alltäglichen Lebens sich nun fast jeder als potenzielles Opfer sehen musste. Wer auf den wieder bevölkerten Terrassen mit Parisern spricht,

„Es gibt derzeit einen Rückschritt bei unseren öffentlichen Freiheiten“, warnt der Vorsitzende der Pariser Anwaltskammer, Pierre-Olivier Sur. Er verwies auf das Geheimdienstgesetz und den Ausnahmezustand. Justizministerin Christiane Taubira hielt dagegen: „Wir hatten uns in der Routine der Freiheit eingerichtet.“ Jetzt müsse sie wieder erobert werden.

Die vergessene Krise: Athen am Abgrund

Wolfgang Schäuble bleibt im Griechen-Drama unbequem

Von André Stahl, dpa

In „normalen“ Zeiten wäre die Aufregung groß gewesen. Aber als Wolfgang Schäuble im November vor der Freigabe weiterer Hilfsmilliarden an Griechenland wieder einmal auf die Bremse trat und weitere Zusagen anmahnte, ging das in der Öffentlichkeit weitgehend unter. So, wie die Griechenland-Krise angesichts von Flüchtlingen, Terroranschlägen und Syrien-Konflikt beinahe aus der öffentlichen Debatte verschwunden ist. Obwohl im Hellas-Drama alles andere als der Schlussakt eingeläutet wurde. Das Gefilsche um Hilfen der Geldgeber und Reformen der Athener Regierung hat kaum nachgelassen. Dabei bleibt sich der deutsche Finanzminister treu.

Wie schon im Sommer. Als Schäuble im Gegensatz zu Kanzlerin Angela Merkel einen zeitweisen Ausstieg der Griechen aus der Währungsunion („Grexit“) für die bessere Alternative hielt. Und dieses Szenario weiterhin für eine Option hält. Auch wenn das dritte Hilfspaket von

86 Milliarden Euro beschlossen ist, die Athener Regierung zuletzt geliefert hat und sich bei den Reformauflagen anstrengt. Immerhin: Nach dem Abgang von Gianis Varoufakis als Finanzminister scheint Schäuble zu seinem neuen griechischen Amtskollegen Euklid Tsakalotos einen besseren Draht zu haben.

Der „berühmte Ökonom“

2015 dürfte das Jahr mit den meisten Krisentreffen und EU-Gipfeln zu Griechenland gewesen sein – vorerst. Der monatelang drohende Euro-Austritt und das Pokerspiel zwischen der Links-Rechts-Regierung in Athen und den anderen 18 Euro-Partnern war bis zum Sommer das alles beherrschende Thema – tonangebend war Schäuble. Das Dauer-Duell zwischen „Dr. Schäuble“ (Varoufakis über Schäuble) und dem „berühmten Ökonomen“ (Schäuble über Varoufakis) sorgte für reichlich Nachrichtenstoff, Irritationen und hitzige Debatte.

Von Schäubles Warnungen dürfte folgender Satz – ein Mischmasch aus



Der umstrittene griechische Finanzminister Gianis Varoufakis musste im Juli seinen Helm nehmen. Er machte Platz für den als diplomatischer geltenden Euklid Tsakalotos.



Sein harter Griechenland-Kurs brachte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble in Deutschland hohe Sympathiewerte ein – in Athen nicht.

Deutsch und Englisch in breitem Badisch – hängen geblieben sein: „Am 28., 24 Uhr, isch over.“ Der deutsche Finanzminister hatte im Februar auf seine Art die Deadline bekräftigt, bis zu der aus Sicht der Euro-Gruppe eine Lösung stehen sollte. Die gab es nicht. Das zweite 2012 beschlossene Rettungspaket wurde um vier Monate bis Ende Juni verlängert. 32 Abgeordnete stimmten dann im Bundestag dagegen – davon allein 29 von CDU und CSU. Im Sommer waren es dann noch mehr, die Kanzlerin Merkel nicht mehr folgten.

Solo für den „Grexit“

In Deutschland schaffte es Schäuble mit seinem unnachgiebigen Kurs gegenüber Athen zum beliebtesten Politiker – was für einen Finanzminister selten ist. In Griechenland aber war er eine Zeit lang verhasst wie kein

Zweiter. Es gab abstoßende Karikaturen, in denen Schäuble in Nazi-Uniform mit Lust an der Vernichtung dargestellt wurde. Schäubles Solo für einen „Grexit“ auf Zeit sorgte für hohe Wellen und brachte nicht nur die SPD gegen ihn auf.

Der 73-jährige Politprofi eckte damit auch bei Kanzlerin Merkel an und kokettierte im Sommer sogar mit dem Rücktritt. Niemand könne auch einen Minister zwingen, gegen seine Überzeugungen zu handeln: „Wenn das jemand versuchen würde, könnte ich zum Bundespräsidenten gehen und um meine Entlassung bitten“, sagte Schäuble. Stellte seinerzeit aber auch klar, dass er nicht über einen Rücktritt nachdenke. Merkel meinte nur spitz: „Bei mir war niemand und hat um irgendeine Entlassung gebeten.“ Mehr wolle sie dazu nicht sagen.

Es stinkt zum Himmel

2015 geht als schwärzestes Jahr von Volkswagen in die Geschichte des Konzerns ein. Auf einen beispiellosen Machtkampf an der Spitze folgt ein weltweiter Skandal um Abgas-Manipulationen. Der Weltkonzern aus Wolfsburg wankt.

Von Andreas Hoenig und Marco Hadem, dpa

Das denkmalgeschützte VW-Hochhaus in Wolfsburg mit dem riesigen Logo ist eingestürzt: Die dringend nötige Sanierung macht die Konzernzentrale zur Großbaustelle. Ungewollt wird das Gebäude damit auch zum Symbol für die schwerste Krise in der Konzerngeschichte. Für Volkswagen war 2015 ein schreckliches Jahr. „Unser Ruf ist erstmal ruiniert“, heißt es aus dem Konzern zum Jahresende. Die vergangenen Monate haben die VW-Welt radikal verändert. Und sie brachten ein neues Wort hervor: „Dieselgate“, oder besser: „VW-Gate“.

Erdbeben im „Spiegel“

Dabei sorgt Europas größter Autobauer bereits im Frühjahr für mächtig Wirbel. Es tobt ein beispielloser Machtkampf. Auslöser ist VW-Patriarch Ferdinand Piëch: „Ich bin auf Distanz zu Winterkorn“, sagt er im April dem „Spiegel“ – und löst ein mittleres Erdbeben aus. „Der Alte“, der bisher noch jeden Machtkampf für sich entschieden hat, zieht diesmal den Kürzeren. Eine Allianz aus dem bei VW mächtigen Betriebsrat, dem Land Niedersachsen und der Familie Porsche stützt Vorstandschef Martin Winterkorn, den langjährigen



Das sind die Gesichter der VW-Krise: Der Aufsichtsratsvorsitzende Ferdinand Piëch (rechts) und der Vorstandsvorsitzende Martin Winterkorn nahmen 2015 ihren Hut. Bild: dpa

Ziehsohn Piëchs. Dem 78-jährigen Piëch bleibt nur der Rücktritt. Winterkorn (68) sitzt dann wieder fest im Sattel. Sein Vertrag soll verlängert werden, er will den Konzern reformieren.

Am 18. September aber platzt die Bombe. US-Behörden werfen VW vor, mit einer illegalen Software Abgas tests manipuliert zu haben, um die Grenzwerte beim Ausstoß des gesundheitsschädlichen Stickoxids einzuhalten. Noch am selben Wochenende gibt Volkswagen die Vorwürfe zu. Verglichen mit dem April-Beben sei der Diesel-Skandal eine „große Detonation“ gewesen, heißt es im Konzern. Nun geht es nicht mehr um Namen. Die Zukunft des Konzerns ist ins Wanken geraten. Inzwischen hat sich der Nebel gelichtet: 2005 und 2006 hatte VW massive Absatzproble-

me in den USA. Toyota war mit seiner Hybridtechnik viel erfolgreicher. VW setzte auf „saubere“ Diesel: „Clean Diesel“ lautete der Slogan. Die USA haben allerdings strengere Stickoxid-Grenzwerte als Europa. Die Lösung war verhängnisvoll: Eine Schummel-Software garantiert zumindest auf dem Prüfstand die Grenzwerte. „Diesel-Gate“ ist geboren.

Nur ein kurzer Kampf

Winterkorn kämpft nur noch kurz um sein Amt, will von allem nichts gewusst haben. Doch der wichtigste Machtkreis, das Aufsichtsrats-Präsidium, entzieht ihm das Vertrauen. Winterkorn übernimmt die Verantwortung für den Skandal, betont aber, dass er sich keines Fehlverhaltens bewusst sei. Sein Nachfolger wird Porsche-Chef Matthias Müller.

Der 62-Jährige muss sich von Beginn an als Krisenmanager bewähren. Dennoch versinkt Volkswagen immer tiefer im Abgas-Sumpf. In 11 Millionen Fahrzeugen weltweit ist die berüchtigte Software eingebaut. Der Aktienkurs geht auf Talfahrt. Nur scheinbar rückt VW mit der Wahrheit heraus, immer mehr Juristen interessieren sich für die Affäre. Anwälte wittern Geschäfte. Es drohen Milliarden-Strafen.

Bei CO₂ geschummelt

Anfang November dann der nächste Tiefschlag: VW teilt mit, auch bei CO₂-Angaben falsche Angaben gemacht zu haben. 800.000 Autos sind betroffen. Im Klartext: Die Fahrzeuge pusteten mehr Kohlendioxid aus als angegeben. Der Konzern wirkt wie gelähmt. Ende November gerät dann auch noch die VW-Tochter Audi in den Sog des Skandals. In 3,0-Liter-Motoren in den USA sei Software eingebaut, die als „Defeat Device“ eingestuft werde, teilt die US-Umweltbehörde EPA mit. Es wird in Wolfsburg auch deshalb als ärgerlich angesehen, weil der Konzern die Vorwürfe zunächst zurückgewiesen hatte. Muss nun auch Audi-Chef Rupert Stadler um seinen Job bangen?

Fragezeichen gibt es noch viele. Immerhin kann VW nun erste technische Lösungen für den europäischen Markt verkünden. Neben einer neuen Software soll bei einigen Aggregaten auch ein neues Kunststoffrohr die Abgase legalisieren. Lösungen für den US-Markt sollen auch bald kommen. Der Skandal wird für den Volkswagen-Konzern richtig teuer. Schätzungen gehen von bis zu 30 Milliarden Euro aus. Nicht existenzbedrohend, VW hat enorme Kapitalreserven. Dennoch stellt Müller alle Investitionen auf den Prüfstand. Seine Botschaft: VW fährt auf Sicht.

Das Streik-Jahr 2015

So viel gestreikt wie im abgelaufenen Jahr wurde in Deutschland schon lange nicht mehr. Und dafür gibt es gute Gründe:

■ **Es wird tatsächlich mehr und an empfindlichen Stellen gestreikt:** Nach Berechnungen des arbeitgebernahen Institut der Wirtschaft Köln sind in diesem Jahr an die 960.000 Arbeitstage durch Streiks ausgefallen.

■ **Es geht um Besitzstände der Arbeitnehmer:** Mehr arbeiten für das gleiche Geld und dazu noch um die bislang garantierte Rente zittern? Das sind zwei Forderungen, mit denen Lufthansa ihr Personal konfrontiert hat. Beim Paketdienst der Deutschen Post verhinderte Verdi für die Stammbeschäftigten Versetzungen in neue Billig-Töchter, in denen 20 bis 30 Prozent schlechter gezahlt wird.

■ **Manche Gewerkschaften wollen auf tarifpolitisches Neuland:** Ebenso zäh wie Abwehrstreiks sind Erzwingungsstreiks wie etwa bei Amazon. Verdi will die US-Firma mit immer neuen Arbeitsniederlegungen dazu bringen, ihre Angestellten nach dem besser dotierten Tarif für den Versandhandel und nicht nach dem für Logistiker zu bezahlen. Weit über das übliche Forderungsmaß ging Verdi bei den Kita-Erzieherinnen hinaus. Nach heftigen Streiks kamen dann laut Verdi Lohnsteigerungen von 3,7 Prozent heraus.

■ **Die Gewerkschaften stehen in schärferer Konkurrenz zueinander:** Geradezu mustergültig war das bei der Deutschen Bahn zu besichtigen. Kurz vor Einführung des politisch auf sie gemünzten Tarifneueinheitsgesetzes wollte die Lokführergewerkschaft GdL ihre Machtbasis gegenüber der Konkurrenzgewerkschaft EVG vergrößern. (dpa)



NO basics MODEFABRIK

Das Premium Outlet in Oberfranken.



Auf ein gutes 2016!

Benvenuto.

Betty Barclay

CALAMAR

Camel ACTIVE

GARTON

CINQUE

Eat Ants

FRAAS

Atelier **GARDEUR**

GERRY WEBER

GIL BRET

HABSBURG

hattric

HAUBER

KANZ

LUISA CERANO

Marc O'PoLo

MARC PICARD

MAERZ

MORE & MORE

Pampolina

passport

SAMOOM

Sanetta

SCHNEIDERS

Stigkidd

SPEIDEL

Stieff

TAIFUN

THOMAS RATH

VAUDE

Vera Mont

U.V.M.

www.nobasics.eu

Selb, Am Nordbahnhof 3 (neben dem Rosenthal Outlet Center) Montag bis Samstag 10 – 18 Uhr

Bayernreport

Bei allen ernsten Dingen passierte auch heuer in Bayern wieder viel Kurioses. Eine Auswahl:

■ **Schwer verfahren:** Auf einem Bahnsteig des Bahnhofs in Ansbach landete eine 85 Jahre alte Autofahrerin bei ihrer Suche nach einem Teppichgeschäft. Beamte der Bundespolizei trauten ihren Augen nicht, als sie an Gleis 1 den Wagen sichteten, der langsam, aber zielsicher Richtung Bahnhofshalle unterwegs war. Als die Beamten die alte Dame stoppten, gab diese an, sich auf der Suche nach einem Teppichgeschäft „ein wenig“ verfahren zu haben.

■ **Noch ein Alarm:** Eine betrunkenere Frau hat in einem Augsburger Kaufhaus ein Nickerchen gehalten, den Ladenschluss verschlafen – und nach dem Aufwachen den Einbruchsalarm ausgelöst. Nach eigener Aussage war die 31-Jährige in einer Umkleidekabine eingeschlafen. Als sie aufgewacht sei, hatte das Kaufhaus bereits geschlossen. Die Frau rüttelte an der Tür und löste prompt den Alarm aus. Die Polizei verständigte den Sicherheitsdienst, der sie befreien konnte.

■ **Beute verschlafen:** Plötzliche Müdigkeit hat einem Einbrecher-Duo die Diebestour in Nürnberg vermasselt. Noch bevor sich der Mann und seine Komplizin in dem von ihnen aufgebrochenen Kellerverschlag bedienen konnten, übermannte sie der Schlaf. Ein Anwohner entdeckte die Schlafenden und schlug Alarm. Die Polizeibeamten mussten die beiden erst wecken, bevor sie sie festnehmen konnten. Beide standen unter Drogeneinfluss.

■ **Ungewöhnlicher Notfall:** In Straubing alarmierte ein 46 Jahre alter Mann die Einsatzzentrale der Polizei, weil seine Kloschlüssel explodiert sei und es nach Gas rieche. Die Beamten ermahnten den Anrufer daraufhin, keinesfalls die Lichtschalter im Haus zu betätigen und die Wohnung zu verlassen. Vor Ort fanden die Beamten aber weder eine gesprengte Toilette noch einen Gasaustritt



Die Toilettenschüssel eines Straubingers war nicht explodiert – ihr Besitzer war lediglich knallvoll. Bild: dpa

vor – dafür aber einen betrunkenen Bewohner. Für die Wahrnehmung des Mannes waren wohl die Nebenwirkungen des Alkohols verantwortlich. (dpa)

Das Jahr 2015 war auch in Bayern ein ungemein bewegtes Jahr. Wir bringen ausgewählte Rücktritte, wichtige Gerichtsprozesse, Affären und große Aufregertemen im freistaatlichen Monatsüberblick.

Januar

Sieben Monate nach Haftantritt wird Uli Hoeneß Freigänger. Der Ex-Präsident des FC Bayern München kann nun tagsüber das Gefängnis verlassen und einer geregelten Arbeit nachgehen, wie das bayerische Justizministerium bestätigt. Nur zum Schlafen muss Hoeneß abends wieder hinter Gitter.

Februar

Zentrales Thema auf der Münchner Sicherheitskonferenz (6. bis 8. Februar) ist die Ukraine-Krise. Wie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) lehnt Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) US-Pläne für Waffenlieferungen an die Ukraine als „kontraproduktiv“ ab.

März

Die Staatsregierung bringt eines ihrer wichtigsten Projekte dieser Legislaturperiode auf den Weg: In den kommenden Jahren werden mehr als 2000 Behördenstellen und nahezu 1000 Studienplätze in den ländlichen Bereich verlagert.

In der Verwandtenaffäre im bayerischen Landtag verurteilt das Amtsgericht Augsburg den ehemaligen CSU-Fraktionsvorsitzenden, Georg Schmid, wegen Sozialbetrugs und Steuerhinterziehung zu einer 16-monatigen Bewährungsstrafe und einer Geldauflage von 120000 Euro. Schmid hatte seine Ehefrau 22 Jahre lang als Scheinselbstständige in seinem Wahlkreisbüro beschäftigt.

April

Am 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus wird in München das NS-Dokumentationszentrum eröffnet. Es steht genau an der Stelle, von der aus das Grauen gesteuert wurde: Früher befand sich hier die NSDAP-Parteizentrale. Die Ausstellung soll zeigen, wie die weltweite Kulturmetropole sich zum Sammelbecken antisemitischer und nationalistischer Kräfte entwickeln konnte. Der Anspruch: Kein Museum, sondern ein Lern- und Erinnerungsort. Um sie nicht museal aufzuwerten, gibt es keine Originale aus der Nazizeit wie Uniformen.

Mai

Bei Razzien in Bayern und anderen Bundesländern werden vier mutmaßliche Mitglieder einer bis dahin



Die große Weltpolitik zu Gast im schönen Bayern: Am Rand des G7-Gipfels auf Schloss Elmau diskutiert Bundeskanzlerin Angela Merkel mit US-Präsident Barack Obama – im Hintergrund die Wettersteinspitze. Bilder: dpa



Ein Ermittler trägt bei der Razzia in Augsburg Beweismittel aus der Wohnung eines Verdächtigen.

unbekannten rechtsextremen Terrorgruppe festgenommen. Die Bundesanwaltschaft beschuldigt die vier Deutschen, gemeinsam mit anderen die terroristische Vereinigung „Oldschool Society“ (OSS) gegründet und Anschläge auf Islamisten, Moscheen und Asylbewerberheime geplant zu haben. In Augsburg wird der selbsternannte Anführer der Organisation, Andreas H., festgenommen.

Juni

Die Staats- und Regierungschefs der sieben führenden westlichen Industrieländer treffen sich zum G7-Gipfel auf Schloss Elmau (Landkreis Garmisch-Partenkirchen). Themen der Gespräche sind vor allem der Klima-

schutz und der Ukraine-Konflikt. Die Gipfel-Teilnehmer einigen sich darauf, „im Laufe des Jahrhunderts“ eine Weltwirtschaft ohne die Nutzung von fossilen Energieträgern zu ermöglichen. Angesichts der jüngsten Eskalation in der Ostukraine drohen sie Russland mit schärferen Sanktionen.

Juli

Ein vermutlich psychisch kranker Amokläufer erschießt zwei Menschen in Leutershausen in Mittelfranken. Auf seiner Flucht schießt er auch auf einen Landwirt und bedroht eine Autofahrerin, bevor ihn Mitarbeiter einer Tankstelle in Bad Windsheim überwältigen können. Die Polizei nimmt den zur Tatzeit 47-Jährigen fest. Der Sportschütze besaß legal eine Pistole und einen Revolver.

August

Der Deutsche Wetterdienst registriert am 7. August im unterfränkischen Kitzingen erneut den deutschen Rekordwert von 40,3 Grad Celsius. Dieser Temperaturhöchstwert für Deutschland war dort bereits am 5. Juli erreicht worden.

September

München kann am 12. September erstmals seit Beginn der Flüchtlingswanderung nicht mehr allen Ankommenden eine Notunterkunft bieten. Bis zum Abend kommen 9000 Menschen an, bis zu 13000 sind es geschätzt bis Mitternacht. Der Regierungspräsident von Oberbayern, Christoph Hillenbrand, und Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD), berichten, Feldbetten seien kaum noch zu bekommen. Die Hilfsbereitschaft der Münchener ist ungebrochen. Sie bringen bis spät in die

Nacht Decken, Schlafsäcke und Isomatten zum Hauptbahnhof.

Oktober

Im Prozess um einen tödlichen Messerangriff im Jobcenter von Rothenburg ob der Tauber (Kreis Ansbach) wird der Angeklagte wegen Totschlags zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren verurteilt. Zugleich ordnet das Landgericht Ansbach die Unterbringung des psychisch kranken 29-Jährigen in einem Krankenhaus an. Nach Überzeugung der Kammer stach der Mann Anfang Dezember 2014 im Büro einer Jobvermittlerin mit einem Küchenmesser auf einen Psychologen ein und traf ihn dabei ins Herz.

November

In einem Haus in Oberfranken findet die Polizei acht Babyleichen – in Handtücher und Plastiktüten gewickelt. Einen Tag später nehmen die Beamten die mutmaßliche Mutter fest. Die 45-Jährige räumt ein, einige Kinder nach der Geburt getötet zu haben.

Dezember

Nach jahrelangem Schweigen bestreitet die mutmaßliche Rechtsterroristin Beate Zschäpe jede Beteiligung an den Morden und Sprengstoffanschlägen des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU). Im NSU-Prozess vor dem Oberlandesgericht lässt Zschäpe ihren Anwalt Mathias Grasel eine 53-seitige Aussage verlesen. Darin beteuerte sie, sie habe von den Morden und Anschlägen ihrer Freunde Mundlos und Bönhardt im Nachhinein erfahren. Zschäpe bittet Opfer und Angehörige um Entschuldigung – die weisen das als unglaubwürdig zurück. (dpa)



Wenig Grund zur Freude für CSU-Chef und Ministerpräsident Horst Seehofer (rechts): Sein Fraktionsvorsitzender im Landtag, Georg Schmid (links), trat wegen der Beschäftigung seiner Ehefrau zurück und wurde später wegen Sozialbetrugs und Steuerhinterziehung verurteilt.

RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN GESCHÄFTSÜBERGABE AN UNSEREN SOHN

Inge Bauer-Joswig

Jonas Joswig

GÜLTIG ab 02.01.

SAMSTAG BIS 16 UHR GEÖFFNET!

50%

MARKEN-MODE FÜR DAMEN GR. 36 - 50

AUF ALLES!

Ausgenommen reduzierte Ware, Sonderbestellungen & Gutscheine.

VIELE EINZELTEILE TÜCHER, GÜRTEL, KETTEN, ARMBÄNDER ... 4,99

MODE · STIL · KOMPETENZ Bauer

PFREIMD UND SCHWARZENFELD MARKTPLATZ 19 HAUPTSTRASSE 21

SOLOVIER Party Concept Street One CECIL ESPRIT RABE GERRY WEBER CIL BRET TONI VIA APPIA DUE SOLOVIER CALVIN KLEIN KEY LARGO LEBEK soyaconcept

Für alle, die mitreden wollen

Binge-Watching, Ceviche, Dadbod, Smombie, Yucci. Keine Ahnung, was gemeint ist? Das sind die Begriffe des Jahres, die Leute am Puls der Zeit beschäftigten.

Von Gregor Tholl, dpa

Eine Auswahl, was 2015 Szene-Hit zu sein schien. Phänomene, meist englische Begriffe, Trends des Jahres – alphabetisch geordnet:

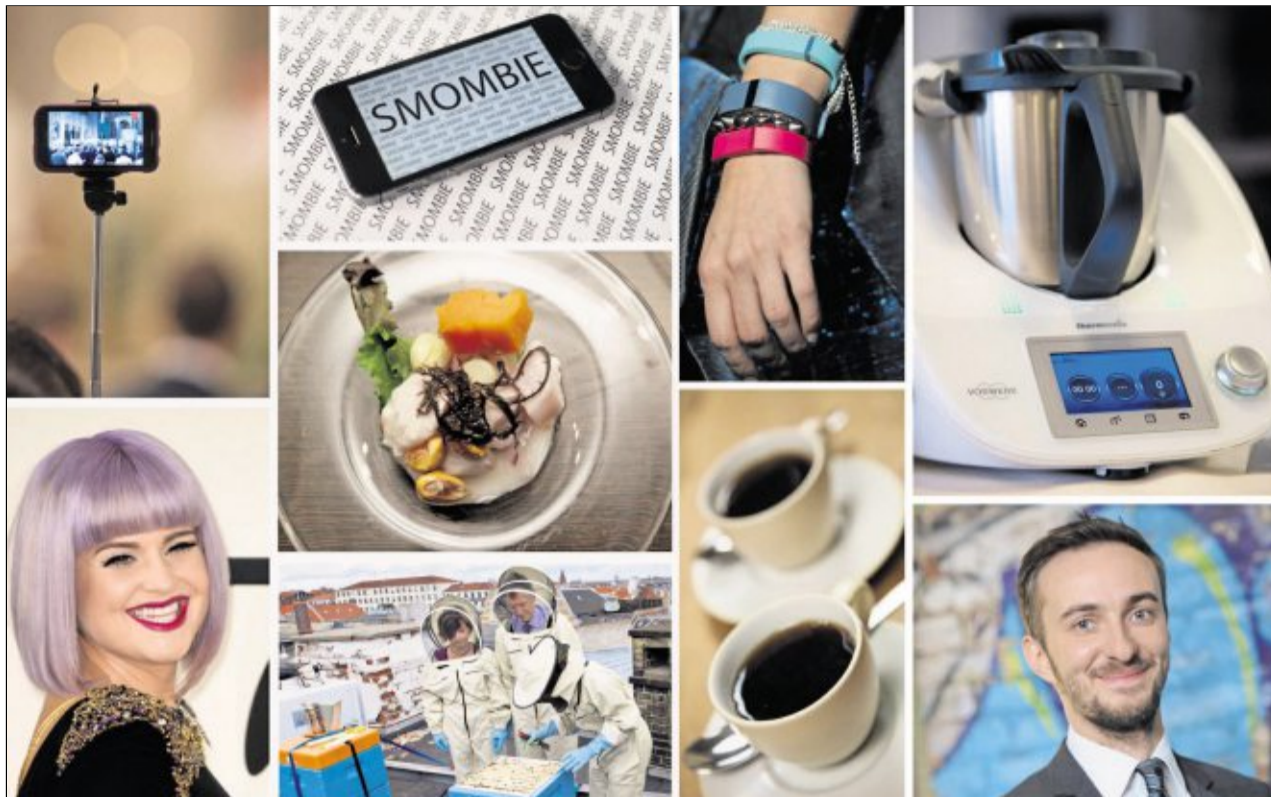
■ **Apple Watch:** Am Anfang war viel Werbung und Tamtam – das angeblich persönlichste Gerät von Apple. Vielleicht ist es aber zunächst doch nur eine Uhr mit Plastikarmband, vom Design her fast Billig-Look.

■ **Binge-Watching** heißt nichts anderes als „viele Folgen am Stück gucken“ und ist bei US-Serien längst angesagt. 2015 fiel auf, dass auch große deutsche Sender das Verhalten den Zuschauern nahelegen (etwa bei „Weissensee“).

■ **Ceviche:** In-Food. Peru-/Lateinamerika-Fans schätzen es längst. Als Gastro-Trend in Europa und Deutschland eher neu. Bei dem Verfahren werden Fisch und Meeresfrüchte mit Limettensäure quasi gegart.

■ **Dadbod:** Was Normcore 2014 war (Hype um den Normalo-Look), war 2015 die Diskussion um den Dadbod (Vaterkörper, Papa-Bauch). Auch Hollywood-Stars zeigten ihr Bäuchlein am Strand. Ausgangspunkt: der Artikel einer US-Studentin („Why girls love the dad bod“).

■ **Foodporn:** Mancher sagte, Instagram sei schon wieder out, bei vielen kam das Foto-Netzwerk aber erst 2015 an – und damit Hashtags wie



Selfie-Stick, Kelly Osbourne im Granny Hair-Look, das Jugendwort des Jahres, den Gastro-Trend Ceviche, „Urban Beekeeping“, Fitness-Armbänder, „Cold Brew“-Kaffee, der Thermomix und Jan Böhmermann – alles Szene-Themen des ausgehenden Jahres. Bilder: dpa

#Foodporn (leckeres Essen) oder #Earthporn (schöne Landschaftsbilder).

■ **Ghosting:** In diesem Jahr populär gewordenes Wort aus Amerika fürs Schlussmachen ohne jegliche Erklärung. Wenn sich der Partner in Luft auflösen scheint und nicht mehr meldet und reagiert. Es wirkt so, als hätte man mit einem Gespenst oder Geist (ghost) zu tun gehabt.

■ **Half-Bun:** Der letztes Jahr so gehypte Dutt wurde dieses Jahr vom „Half-Bun“ (funktioniert wie das Ori-

ginal – nur dass die meisten Haare noch offen nach unten hängen) eingeholt.

■ **Jan Böhmermann:** Das Fernsehen der Jugend ist ja angeblich Youtube, doch Moderator Jan Böhmermann macht sein Ding multimedial in Netz und Fernsehen – seit 2015 läuft sein „Neo Magazin Royale“ sogar im ZDF-Hauptprogramm.

■ **Kalter Kaffee:** Bleibt immer angesagt, ist aber eben nicht immer ein Heißgetränk. 2015 wurde „Cold Brew“ zum größeren Thema. Das ist

kein kalt gewordener Kaffee, sondern aufwendig mit kaltem Wasser aufgesetzter Kaffee, der stundenlang im Kühlschrank zieht.

■ **Mansplaining:** Von „Man“ (Mann) und „explaining“ (erklären) – neues Wort im deutschen Feuilleton, im Zusammenhang mit einem Buch der feministischen amerikanischen Denkerin Rebecca Solnit. Das Phänomen dahinter: wenn Männern Frauen besserwisserisch die Welt erklären.

■ **Oma-Haar:** Als „Granny Hair“ wird es bezeichnet, wenn die Haare sil-

bern wie bei Oma sind. Lady Gaga, Rihanna und Kelly Osbourne machten diesen Trend mit. Beim Friseur sitzt man dafür stundenlang. Es ist wie beim Männerdutt: Nicht jeder findet es schön.

■ **Paleo/Paläo:** Essen, das schon in der Steinzeit da war – Fleisch, Fisch, Meeresfrüchte, Eier, Beeren, Gemüse, Pilze, Nüsse und Honig. Alles, was durch Ackerbau und Viehzucht dazu kam, lässt man weg.

■ **Quantified Self:** Der Mensch wird maschinistisch. Viele finden es toll, Körperwerte in Einzeldaten zu zerlegen und per App anzeigen zu lassen. Die Datensammelerei bei Sport oder sogar beim Schlafen ist ein Megatrend.

■ **Selfiestangen:** Selfie-Sticks waren die Peinlichkeit des Jahres – die Stangen, die als eine Art verlängerter Arm bei Handy-Selbstporträts dienen. Sie waren 2015 in immer mehr Museen oder Parks unerwünscht.

■ **Thermomix:** Der kochende Mixer wurde 2015 zum großen Thema für Hobbyköche und Medien. Discounter versuchten sich an Kopien der recht teuren Vorwerk-Küchenmaschine (etwa 1000 Euro), die wiegen, kochen, garen, Teig kneten oder auch Eis machen kann.

■ **Urban Beekeeping:** Nach dem Urban Gardening, also dem Gärtnern in der Stadt, schien nun plötzlich das Imkern in der Stadt, also das Urban Beekeeping, zu boomen.

■ **Zahlen:** Nach Zahlen malen, Mandala-Malen, Malbücher – der Trend zum Ausmalen galt dieses Jahr vielleicht als farbenfroher Protest gegen Selbstoptimierung und Smartphone-Stress. Star der Ausmal-Szene ist die schottische Illustratorin Johanna Basford („Enchanted Forest“).



Sie haben Benzin im Blut? Dann sind Sie beim NISSAN Autohaus Bücherl genau richtig! Wir suchen für die Standorte Regensburg und Weiden eine/n:

KFZ-MECHATRONIKER/-IN

Aufgaben:

- selbständige Diagnose und Instandsetzung von Fahrzeugen
- Bearbeitung und Wartung von mechanischen und elektronischen Teilen und Komponenten
- eigenständige Abwicklung von Service- und Garantiefällen
- Information über den Umfang der durchzuführenden Maßnahmen sowie Beschaffung der entsprechenden Ersatzteile und Zubehör
- effektive und zielgerichtete Arbeitsdurchführung gemäß der NISSAN Qualitätsrichtlinien
- allgemeine Instandsetzungsaufgaben

Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Kfz-Mechatroniker/-in oder vergleichbare Ausbildung
- idealerweise einige Jahre Berufserfahrung als Kfz-Mechatroniker/in
- solide Gesamtfahrzeugkenntnisse
- selbständige Arbeitsweise, hohes Qualitätsbewusstsein und Leistungsbereitschaft
- hohe Kundenorientierung, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Kenntnisse der NISSAN Modellpalette wünschenswert

Reizt Sie diese Chance? Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an unser Autohaus, z.H. Peter Baur oder per E-Mail an peter.baur@autohaus-buecherl.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

SAISONFINALE – DER WEIHNACHTSMANN VERKAUFT SEINE SCHLITTEN!



33x NISSAN NOTE TAGESZULASSUNGEN & VORFÜHRWAGEN

z.B. NISSAN NOTE ACENTA MIT COMFORT PLUS PAKET
1.2 I, 59 kW (80 PS)
TAGESZULASSUNG, EZ 11/2015, Farbe: Weiß

- Klimaautomatik
- Audiosystem mit Bluetooth®, USB- und MP3-Schnittstelle
- Lenkradfernbedienung für Audiosystem
- 15"-Leichtmetallfelgen
- Stopp-/Start-System u.v.m.

SONDERPREIS: AB € 12.990,-

JETZT ZUGREIFEN!

44x NISSAN PULSAR TAGESZULASSUNGEN & VORFÜHRWAGEN

z.B. NISSAN PULSAR VISIA
1.2 I DIG-T, 85 kW (115 PS)
TAGESZULASSUNG, EZ 11/2015, Farbe: Rot

- Klimaanlage
- Radio/CD-Kombination mit Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
- Fahrerinformationssystem mit 5"-Farbdisplay
- aktive Spurkontrolle
- Stopp-/Start-System u.v.m.

SONDERPREIS: AB € 13.990,-

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,0 bis 4,7; CO₂-Emissionen: kombiniert von 117,0 bis 109,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. Alle Angebote gelten für Privatkunden und nur solange unser Vorrat reicht.



Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Straubinger Str. 53 • 93055 Regensburg • Tel.: 09 41/6 90 99 00 (Hauptbetrieb)
Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Regensburger Str. 53 • 92224 Amberg • Tel.: 0 96 21/96 69 88-0
Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Neustädter Str. 50 • 92637 Weiden • Tel.: 09 61/63 19 03 30

Katastrophen 2015

Die Katastrophen des Jahres 2015 kosteten weltweit Tausende Menschen das Leben.

■ **Taiwan, 4. Februar:** Mitten in einem Wohngebiet der Hauptstadt Taipeh rammt ein Flugzeug mit 58 Menschen an Bord eine Brücke und stürzt in einen Fluss.



Fernsehbilder vom Flugzeug während des Absturzes neben einer Brücke. Bilder: dpa

15 Insassen überleben, Ursache war ein Pilotenfehler.

■ **Nepal, 25. April:** Ein Erdbeben der Stärke 7,8 reißt rund 9000 Menschen in den Tod. Bei der Katastrophe mit den meisten Toten in der Geschichte des Landes sterben auch mehrere Deutsche.

■ **China, 12. August:** Eine Serie von Explosionen in einem Komplex von Lagerhäusern der Stadt Tianjin bringt mindestens 165 Menschen den Tod. Ein Feuer hatte Tausende Tonnen Chemikalien in Brand gesetzt.

■ **Saudi-Arabien, 24. September:** Bei einer Massenpanik während der islamischen Wallfahrt nach Mekka kommen vermutlich mehr als 1800 Menschen ums Leben.

■ **Guatemala, 1. Oktober:** Eine Schlammlawine begräbt ein Armenviertel bei Guatemala-Stadt. Rund zwei Wochen später waren 280 Leichen geborgen, Dutzende wurden noch vermisst.

■ **Frankreich, 23. Oktober:** Bei einem der schwersten Busunglücke in Europa sterben 43 Menschen. Der Bus war nahe Bordeaux mit einem Lkw kollidiert und in Flammen aufgegangen.

■ **Afghanistan, 26. Oktober:** Im Hindukusch führt ein schweres Erdbeben der Stärke 7,5 zu mehr als 400 Toten. Die meisten Opfer gibt es in Afghanistans Nachbarland Pakistan. (dpa)



Ein Überlebender des Erdbebens in Kathmandu (Nepal) im April wird von Helfern aus den Trümmern gezogen.



Auf den Stufen vor dem Gymnasium in der westfälischen Stadt Haltern am See flackern am 25. März Kerzen. 16 Schüler und zwei Lehrerinnen kehrten von einer achttägigen Austauschreise nach Spanien nicht zurück. Bilder: dpa

„Der Tod unserer Kinder ist unser erster Gedanke“

„Mich bringt so schnell nichts mehr in ein Flugzeug!“ Das konnte man in den Tagen nach dem Germanwings-Absturz hören. Doch die Deutschen fliegen so viel wie eh und je. Die Katastrophe ist für die meisten abgehakt – aber nicht für die Angehörigen.

Von Christoph Driessen, dpa

Terroranschläge, Flüchtlingsdrama, Griechenlandkrise – in der Erinnerung der Unbeteiligten liegt der Absturz der Germanwings-Maschine vom 24. März dieses Jahres schon wieder lange zurück. Nicht so für die direkt Betroffenen. „Jeden Morgen ist der gewaltsame Tod unserer Kinder unser erster Gedanke. Jeden Abend unser letzter.“ Das schrieben Angehörige der Opfer im Juli in einem offenen Brief.

Bei dem Absturz war ein Airbus auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf an einem Berg in den französischen Alpen zerschellt. Alle 150 Menschen an Bord starben. Die Staatsanwaltschaft kam zu dem Schluss, dass der Copilot die Maschine absichtlich zum Absturz gebracht hatte. Er war psychisch krank und fluguntauglich, was er seinem Arbeitgeber jedoch verschwiegen hatte.

Die Angehörigen sind noch im ersten Trauerjahr, und das ist ganz besonders hart. „Was die meisten mittlerweile hinter sich haben dürften, ist



Mitarbeiter von Germanwings stehen während einer Schweigeminute zusammen. Ein Copilot hatte die Maschine absichtlich zum Absturz gebracht.

der erste Schock und das Erschrecken darüber, dass der geliebte Mensch nicht mehr da ist“, sagt die Psychologin Rita Rosner, eine Expertin für Trauerbewältigung.

Trauer braucht Zeit

Das „emotionale Anerkennen“ des Verlustes dauert dagegen deutlich länger. „Viele Trauernde haben auch nach einem Dreivierteljahr noch das Gefühl: Die geliebte Person ist noch

Viele Trauernde haben auch nach einem Dreivierteljahr noch das Gefühl: Die geliebte Person ist noch da, sie kann jeden Moment um die Ecke kommen, sie schaut mir gerade über die Schulter.

Rita Rosner, Psychologin und Expertin für Trauerbewältigung

da, sie kann jeden Moment um die Ecke kommen, sie schaut mir gerade über die Schulter.“ Vor allem an Weihnachten, Geburtstagen oder am Jahrestag des Unglücks seien diese Gefühle sehr intensiv. Nach einem guten Jahr trete dann für viele eine Besserung ein.

Wer keines der Opfer persönlich gekannt hat, hakt ein solches Unglück dagegen schnell wieder ab. „Das braucht man zum Selbstschutz“, erklärt Rosner. „Deshalb muss man sich nicht schlecht fühlen.“ Viele haben unmittelbar nach

gleiter zu werden, reiche eine sechswöchige Ausbildung. Wer es also darauf anlege, könne doch recht einfach ins Cockpit gelangen.

Sorge wegen Vorurteilen

Eine von Psychologen oft geäußerte Sorge nach dem Absturz war, dass die Vorbehalte gegenüber psychisch Kranken zunehmen könnten – der Copilot litt schließlich an Depressionen. Die Befürchtung war, dass nun noch weniger depressive Menschen den Mut finden würden, einen Arzt aufzusuchen.

Eine Untersuchung des Psychologen Georg Schomerus von der Universität Greifswald, die kürzlich im Fachjournal „World Psychiatry“ veröffentlicht wurde, scheint dies allerdings zu widerlegen. Schomerus kommt zu dem Schluss: Während psychisch Kranke nach den Attentaten auf die Politiker Oskar Lafontaine und Wolfgang Schäuble 1990 in der Bevölkerung deutlich kritischer gesehen wurden, lässt sich nach dem Absturz kein vergleichbarer Effekt feststellen.

Zu erklären sei dies wohl damit, dass die Gesellschaft psychischen Erkrankungen heute differenzierter gegenüberstehe als noch in den 90er Jahren. „Offenbar führt ein einzelnes extremes Ereignis heute nicht mehr dazu, dass sich die Haltung gegenüber der ganzen Gruppe von Menschen mit psychischen Krankheiten verschlechtert“, meint Schomerus. „Die Leute verallgemeinern weniger, und das ist in meinen Augen ein großer Fortschritt.“



Rund um die Absturzstelle der Germanwings-Maschine in Frankreich arbeiteten die Bergungskräfte unter schweren Bedingungen. Aus Hubschraubern mussten sie sich auf schmalsten Bergkämmen absetzen lassen.

 **SITLog**

wünscht allen Kunden,
Geschäftspartnern und Bekannten
ein gesundes und glückliches neues Jahr



Steuerungs- und Informationstechnologie für Logistik
Zum Nachtbühl 1 • 92665 Altenstadt an der Waldnaab
Tel 09602 - 944 90 - 0 • info@sitlog.de • www.sitlog.de

Hätten Sie's gewusst?

Im Jahr 2015 ist viel passiert nachrichtlich. Erinnern Sie sich? Wie gut kennen Sie das Jahr? Zehn Fragen aus Show, Medien, Sport, Musik und Unterhaltung.

■ 1. In diesem Jahr gab es einen deutschen Hitzerekord – gleich an zwei Tagen. Wie hoch war die Temperatur?

- A: 39,9 Grad
- B: 40,0 Grad
- C: 40,2 Grad
- D: 40,3 Grad

■ 2. Im neuen World-Trade-Center in New York wurde Ende Mai eine dreigeschossige Aussichtsplattform eröffnet – wie heißt sie?

- A: World Trade View
- B: One World Observatory
- C: Ground Zero Observatory
- D: Manhattan Skyline Center

■ 3. Thomas Gottschalk hat im Jahr



Der Sieger des Eurovision Song Contest 2015. Wissen Sie, wie er heißt? Bild: dpa

seines 65. Geburtstags eine Autobiografie vorgelegt – wie lautet der Titel?

- A: „Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh“
- B: „Leben einer Supernase“



Als neuer Trainer des FC Liverpool hat Jürgen Klopp sich selbst einen Spitznamen verpasst. Wie lautet er? Bild: dpa

C: „Herbstblond“
D: „Wetten, dass ich lustig war?!“

■ 4. Ein Youtube-Star hat Bundeskanzlerin Angela Merkel interviewt – wie heißt er oder sie?

- A: Kelly MissesVlog
- B: LeFloid
- C: Dagi Bee
- D: BibisBeautyPalace

■ 5. Wer gewann dieses Jahr den Eurovision Song Contest?

- A: Eric Saade
- B: Xavier Naidoo
- C: Conchita Wurst
- D: Måns Zelmerlöw

■ 6. Beim „Tatort“ traten dieses Jahr drei neue Teams an – in welchen Städten?

- A: Berlin, Frankfurt, Nürnberg
- B: Hannover, Weimar, Dresden
- C: Erfurt, Berlin, Frankfurt
- D: Freiburg, Nürnberg, Frankfurt

■ 7. Bei den Oscars 2015 wurde welches Werk als bester Film ausgezeichnet?

- A: „Birdman oder (Die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)“
- B: „Boyhood“
- C: „The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben“
- D: „Die Entdeckung der Unendlichkeit“

■ 8. Wie heißt die in diesem Jahr geborene britische Prinzessin, Tochter von William und Kate?

- A: Charlotte Elizabeth Diana von Cambridge
- B: Diana Charlotte Elizabeth von



Eine Szene aus dem Film, der bei der Oscar-Verleihung 2015 den Preis als „Bester Film“ holte. Nur: Wie heißt der Streifen? Bild: 20th Century Fox/dpa

Cambridge
C: Victoria Elizabeth Camilla von Windsor

D: Charlotte Elizabeth von Buckingham

■ 9. Wie heißt der deutsche DJ, der dieses Jahr sogar auf Platz eins der US-Hitparade Billboard-Charts landete?

- A: DJ Koze
- B: Fritz Kalkbrenner
- C: Sven Väth
- D: Felix Jaehn

■ 10. Star-Trainer José Mourinho nannte sich selbst „The Special One“. Welchen Beinamen gab sich Jürgen Klopp bei seinem mit Spannung er-

warteten Amtsantritt in Liverpool?

- A: The Loud One
- B: The Normal One
- C: The German One
- D: The Hairy One

Die Auflösung:

- Frage 10: B
- Frage 9: D
- Frage 8: A
- Frage 7: A
- Frage 6: A
- Frage 5: D
- Frage 4: B
- Frage 3: C
- Frage 2: B
- Frage 1: D

HIGHLIGHTS IN DER NÄHE

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen VVK-Stellen in Ihrer Region. TICKETHOTLINE: 0951-23837 ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

PUR
"ACHTUNG" LIVE TOUR 2016
28.04.2016
OBERFRANKENHALLE BAYREUTH
TICKETHOTLINE: 0 1806-570000

BODO WARTKE
& THE CAPITAL DANCE ORCHESTRA
01.12.2016
FREIHEITSHALLE HOF

CHIPPENDALES
Break the rules 2016 tour
14.11.2016
FREIHEITSHALLE HOF

BEATRICE EGLI
10.12.2016
FREIHEITSHALLE HOF
LIVE MIT BAND TOURNEE 2016

SARAH CONNOR
MUTTERSPRACHE - LIVE 2016
12.08.2016

KRAFTKLUB
RANDALE TOUR 2016
16.01.2016
brose ARENA BAMBERG

DEICHKIND LIVE
02.02.2016
brose ARENA BAMBERG

K.I.Z
HURRA DIE WELT GEHT UNTER
02.04.2016
BAMBERG BROSE ARENA

AVANTASIA
GHOSTLIGHTS TOUR 2016
19.03.2016
brose ARENA BAMBERG

UNHEILIG
EIN LETZTES MAL
DIE OPEN AIR KONZERTE 2016
13.08.2016

planet erde
LIVE IN CONCERT
09.04.2016
brose ARENA BAMBERG

DAVID GARRETT
EXPLOSIVE LIVE!
21.11.2016
ARENA NÜRNBERGER VERSICHERUNG NÜRNBERG

OTTO
BAMBERG
02.11.2016

LANG LANG
31. März 2016
brose ARENA Bamberg

CRO
UNPLUGGED OPEN AIR TOUR 2016
14.08.2016

Leute 2015

Laut-Sprecher für Flüchtlinge

Ob er mag oder nicht – **Til Schweiger** (51) ist wohl der Prominente, der sich am lautesten gegen Fremdenhass und Rassismus aussprach.

Er fand in Vizekanzler **Sigmar Gabriel** einen Verbündeten. Sein Plan, in einer Kaserne ein Flüchtlingsheim mitzubauen, geriet ins Stocken. Mit einer Stiftung will sich der Schauspieler für benachteiligte Jugendliche einsetzen. Alles nur PR? Das habe er als erfolgreichster deutscher Filmmemacher „nicht nötig“, sagte Schweiger in einer Talkshow. (dpa)



Erpressung wegen HIV-Infektion

Schauspieler **Charlie Sheen** machte im US-Fernsehen öffentlich, dass er HIV-positiv ist. Der Star aus der Fernsehserie „Two and a half Men“ berichtete, er sei



wegen der Infektion um Millionen erpresst worden. Der 50-Jährige bekam prominente Unterstützung: „Mit dem Fortschritt der

ärztlichen Versorgung und den Medikamenten kann er diese Krankheit bekämpfen und ein langes Leben führen“, schrieb der Ex-Basketballstar Earvin „Magic“ Johnson bei Twitter. Dessen HIV-Infizierung ist seit mehr als 20 Jahren bekannt. (dpa)

Frei nach 24 Jahren im Gefängnis

Debra Milke verbrachte fast die Hälfte ihres Lebens im Gefängnis und 22 dieser 24 Jahre im Todesstrakt. Die in Berlin geborene und in den USA aufgewachsene Tochter eines Amerikaners und einer Deutschen war dafür verurteilt worden, zwei Männer zum Mord an ihrem Sohn angestiftet zu haben. Doch mangels direkter Beweise und weil der einzige Belastungszeuge mehrfach der Lüge in anderen Fällen überführt wurde, kam Debra Milke im März endgültig frei. (dpa)



Vorwurf: Sexueller Missbrauch

Bill Cosby war über Jahrzehnte der verehrte TV-Familienvater der US-Nation. Diesen Ruf verdankte der heute 78-jährige Komiker seiner Rolle als witziger Vorzeigevater in der 80er Jahre-Sitcom „Die Bill Cosby Show“. Doch sein Image ist schwer angekratzt. Dutzende Frauen werfen dem Fernseh-Star sexuellen Missbrauch vor. (dpa)



Im Juni hat Prinz Carl-Philip von Schweden seine Sofia geheiratet. Hier tanzt das frisch vermählte Paar im Königlichen Palast in Stockholm. Bilder: dpa

2015 in Europas Monarchien

Geburten in England und Schweden, Taufen in England, Schweden, Monaco, die Queen als längste amtierende Monarchin Großbritanniens: In Europas Adelshäusern ist dieses Jahr viel passiert. Wir fassen zusammen.

Großbritannien

Das alles überragende Ereignis im Hause Windsor war natürlich die Geburt von **Prinzessin Charlotte**, eigentlich: Charlotte Elizabeth Diana. Mit seinem königlichen Winken auf Papa **Williams** Arm stahl der große Bruder **George** der Schwester schon am Tag ihrer Geburt die Show. Zweitgeborene Royals haben es eben nicht leicht. Nach der Taufe mit kitschigen Familienbildern war von den Kindern nur noch wenig zu sehen. William arbeitet als Rettungshubschrauber-Pilot, Mama **Kate** kümmert sich hauptberuflich um den Nachwuchs.

Viel Wirbel machten die Briten um die Queen, die im September zur am längsten regierenden Monarchin des Landes wurde. **Elizabeth II.** (89) selbst wollte nicht so recht feiern, dass sie ihre Ur-Urgroßmutter **Victoria** „überholte“. Am großen Tag eröffnete sie mit **Prinz Philip** eine Bahnlinie und ging nur ganz kurz auf ihre Regierungszeit ein.

Im Juni war die Monarchin auf Staatsbesuch in Deutschland und schipperte unter anderem mit Bundespräsident Joachim Gauck über die Spree. Der älteste Queen-Sohn und Thronfolger **Charles** musste sich mit einer umstrittenen Biografie und der Veröffentlichung einiger Briefe herumschlagen, die er an die Regierung geschrieben hatte. Er mische sich zu sehr ein, wird ihm vorgeworfen. Langzeitfolgen? Wohl keine.



Royale Babyfreude in Großbritannien: Prinzessin Kate hat Charlotte auf dem Arm, während ihr Mann William Söhnchen George hält.

Und dann ist da noch **Prinz Harry**. Der inzwischen nur noch Fünfte der britischen Thronfolge verließ – schweren Herzens, wie er offen zugab – nach zehn Jahren die Armee. Den Sommer verbrachte er in Afrika, wo er als Aushilfs-Ranger arbeitete. Wie es mit ihm weitergeht, weiß nicht mal er selbst so recht. Der britische Boulevard schlägt fürsorglich vor, er könne in der freien Zeit eine geeignete Partnerin suchen.

Schweden

Das schwedische Königshaus lieferte viele Schlagzeilen. Immer gab es etwas zu feiern: Geburten, Hochzeiten und Taufen, und nun sind wieder zwei Babys unterwegs. Im Juni gaben sich **Prinz Carl-Philip** und das ehemalige Bikini-Model **Sofia Hellqvist** das Jawort. Die Trauung in der Schlosskirche war sehr romantisch. Schade, dass es erst einmal die letzte im schwedischen Königshaus war, denn nun sind alle drei Kinder von **König Carl XVI. Gustaf** und **Königin Silvia** verheiratet.



Ein etwas nervöser Fürst Albert II. und eine entspannte Fürstin Charlene von Monaco bei der Taufe der Zwillinge Gabriella und Jacques im Mai.

gen Königin vorbehalten gewesen, mit neuen Frisuren oder modischer Kleidung Aufsehen zu erregen.

Monaco

Gabriella und **Jacques** hatten den Jahreswechsel auf dem monegassischen Felsen ziemlich fest im Griff – trotz noch recht kleiner Hände. Im Dezember 2014 geboren, wurde der seit Jahren ersehnte Nachwuchs von **Fürst Albert II.** und **Fürstin Charlene** von Monaco im Januar erstmals den jubelnden Monegassen präsentiert.

Die Zwillinge waren auch dabei, als ihre sonst als unterkühlt geltende Mutter im Sommer das emotionale Highlight lieferte. Eine kurze Lobesrede auf ihren Mann – zehn Jahre auf dem Thron – schloss die gebürtige Südafrikanerin auf Französisch mit einer öffentlichen Liebeserklärung: „Du bist der Fürst der Herzen – und meines Herzens.“ Es wurde auch wieder geheiratet: **Pierre Casiraghi**, jüngster Sohn der Albert-Schwester **Prinzessin Caroline von Hannover**, und die aus alter italienischer Adelslinie stammende **Beatrice Borromeo** gaben sich abgeschirmt von Paparazzi das Jawort. Beste Basis für neue Entwicklungen im Fürstentum.

Eine Geschichte aus Jungesellenzeiten brachte **Albert II.** noch eine juristische Niederlage ein. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte erklärte eine vom Fürsten kritisierte Berichterstattung über eines seiner zwei unehelichen Kinder für rechtens – das öffentliche Interesse sei nun mal zu groß. (dpa)

Spanien

Der Wirbel um Elefantenjagden und Ehekrise, der den Schluss der Amtszeit des spanischen Ex-Königs **Juan Carlos** geprägt hatte, ist vorbei. Für den Nachfolger **Felipe VI.** war 2015 ein eher ruhiges Jahr. Der 47-Jährige blieb seinem Stil eines bescheidenen und zurückhaltenden Monarchen treu. Zum ersten Jahrestag seiner Thronbesteigung verzichtete er auf jede Feierlichkeiten.

Für größere Schlagzeilen sorgte er nur einmal: Im Juni erkannte er seiner Schwester **Cristina**, die im Zusammenhang mit einer Finanzaffäre um ihren Ehemann **Iñaki Urdangarin** angeklagt ist, den Titel einer Herzogin von Palma de Mallorca ab. Für die Infantin war dies eine bittere Überraschung, denn Felipe gab die Entscheidung einen Tag vor dem 50. Geburtstag seiner Schwester bekannt.

Ansonsten überraschten der König und seine Frau **Letizia** vor allem mit neuen Looks. Felipe kehrte im Sommer ohne seinen Bart, mit kürzeren Haaren und um einige Kilogramm schlanker aus dem Urlaub zurück. Bis dahin war es der heute 43-jährige



Die spanische Königin Letizia und ihr Mann Felipe VI. bei einem Besuch in Asturias im Oktober.



Josef und Heidi Burkhard haben das Hotel und den Landgasthof Burkhard in ein Haus mit modernem Landhausambiente und gehobener Küche gewandelt und die nächste Generation führt dieses Konzept nun fort. Unser Bild zeigt die Familie (von links): Sabine Braun, Sabine Braun, Lisa Burkhard, Josef Burkhard, Grete Burkhard, Heidi Burkhard, Eva Leyerer und Thomas Leyerer sowie die beiden Kinder von Sabine und Josef Braun.



In der Kaminstube fühlt sich der Gast besonders wohl und wird dort mit Gaumenfreuden aus der französischen Küche verwöhnt.
Bilder: hzf (4)

Kulinarische Genüsse und Vielfalt

Hotel und Landgasthof Burkhard bietet hochwertige regionalen Küche bis hin zur gehobenen französischen Küche – 33 Komfort-/Businesszimmer

Wernberg-Köblitz. (wee) „Gepflegte Gastlichkeit im Herzen Europas“ – dieses Motto haben sich Josef und Heidi Burkhard vor vielen Jahren gegeben und dieses Motto wird aktiv gelebt. Der Gast fühlt sich wohl im Hotel und Landgasthof Burkhard am Marktplatz 10 in Wernberg-Köblitz.

Regionale Produkte

Das Haus ist ein Familienbetrieb, gegründet als Dorfwirtschaft mit eigener Metzgerei und gutbürgerlicher Küche, aber dem steten Anspruch sich zu verbessern und zu vergrößern. 1988 übernahm Josef Burkhard mit seiner Frau Heidi das elterliche Gasthaus, das damals bereits über einen Saal und Fremdenzimmer verfügte.

Mit dieser Übernahme ging auch ein Wandel einher. Josef Burkhard, der seine Kochkünste bei Sterne-Koch Eckart Witzigmann in München erlernt hat, brachte neue Ideen und eine neue Küche mit

nach Wernberg-Köblitz – und sein neues Konzept ging auf. Bis heute präsentiert sich der Landgasthof Burkhard in Wernberg-Köblitz als ein Haus der kulinarischen Genüsse und Vielfalt, angefangen von der hochwertigen, regionalen Küche bis hin zur gehobenen, französischen Küche. Größten Wert legt man in der Küche auf frische, regionale Produkte.

Sonderwünsche des Gastes sind in der Regel kein Problem und auch Vegetarier und Veganer werden bestens bewirbt. Aufgrund einer schweren Erkrankung musste Josef Burkhard vor Jahren kürzer treten, so dass die Geschäftsführung bereits seit 13 Jahren in den Händen seiner Frau, Heidi Burkhard, liegt. Seit etwa fünf Jahren ist auch die vierte Generation der Familie Burkhard aktiv ins Unternehmen mit eingebunden. Gemeinsam führen sie das Haus im Sinne von Josef Burkhard weiter, der sich aus der aktiven Gastronomie aus

gesundheitlichen Gründen zwischenzeitlich komplett zurückziehen musste.

150 verschiedene Weine

Während Heidi Burkhard die Geschäftsführung und die Ausbildungsleitung übernommen hat, kümmern sich ihre Töchter, Eva Leyerer und Sabine Braun, um das Wohlbefinden der Gäste – zusätzlich unterstützt von jungem, gut ausgebildetem Personal. Sabine Braun, ausgebildete Hotelfachfrau – Ausbildung im elterlichen Betrieb – und zweifache Mutter, zeichnet im Hause Burkhard für die komplette Dekoration und auch Saalfloristik verantwortlich und kümmert sich täglich um die Frühstücksgäste.

Eva Leyerer, ebenfalls ausgebildete Hotelfachfrau, hat ihr Handwerk im Sterne-Restaurant von Heinz Winkler in Aschau erlernt und kehrte

anschließend wieder in den elterlichen Betrieb zurück. Sie kümmert sich schwerpunktmäßig um den Bereich Rezeption/Hotelreservierung und zeichnet verantwortlich für das vielfältige Weinsortiment, das mehr als 150 verschiedene Weine umfasst.

Josef Braun und Thomas Leyerer haben den Beruf des Kochs noch bei Josef Burkhard erlernt. Außerdem absolvierte Josef Braun ein „Schnupperjahr“ in der Sterne-Küche des Restaurant Tantris in München. Beide teilen sich jetzt im Landgasthof Burkhard die Küchenleitung und verwöhnen die Gäste mit verschiedensten Gaumenfreuden. Die vier planen auch jedes Jahr verschiedenste kulinarische Events.

Heidi Burkhard freut sich, dass das Zusammenspiel sehr gut klappt und seit kurzem auch die dritte Tochter, Grete Burkhard, im eigenen Betrieb eine Ausbildung zur Köchin begonnen hat. Und

wer weiß, vielleicht geht auch die vierte Tochter, Lisa Burkhard, noch in die Gastronomie – aber sie wird im nächsten Jahr erst einmal ihr Abitur schreiben und kann sich danach natürlich frei für einen Beruf entscheiden.

Zeitlose Eleganz

Hotel und Landgasthof sind bei den Gästen sehr beliebt und die Eigentümer dürfen sich über viele Stammgäste freuen. Aber auch internationale, hochrangige Persönlichkeiten haben schon des Öfteren im Hause Burkhard Station gemacht, kürzlich zum Beispiel eine Abordnung des chinesischen Konsulats.

Sowohl der Varta-Führer als auch der BIB-Gourmet (von Michelin) sprechen dem Hause Burkhard eine Empfehlung aus. Das Raumkonzept verbindet man mit Wohlgefühl und Behaglichkeit. Die Kaminstube und das Hauptrestaurant spiegeln ein modernes Landhausam-

biente wider, das kleine Restaurant und vor allem der große Saal, der bis zu 180 Personen Platz bietet, präsentieren sich in zeitloser, klassischer Eleganz. Die Vielfalt der Räumlichkeiten ist deshalb auch bestens geeignet für Familienfeiern, Tagungen und anderen Veranstaltungen oder auch Reisegruppen.

Idyllischer Ruhepol

Modernes Equipment, wie Beamer, Leinwand, Rednerpult sowie freies WLAN im gesamten Haus sind natürlich vorhanden. Die 33 Komfort-/Businesszimmer wurden ebenfalls im modernen Landhausstil, mit mediterranem Einfluss, eingerichtet. Und im Sommer bildet der Biergarten im Innenhof einen idyllischen Ruhepol. Die Familientradition wird im Hause Burkhard bereits seit 160 Jahren gepflegt und zum Wohle der Gäste mit der jungen Generation, weitergeführt.



Für Hochzeiten, Feiern, Tagungen und andere Veranstaltungen bietet der große Saal Platz für 180 Personen.



Übernachtungsgäste schätzen die im modernen Landhausstil, mit mediterranem Einfluss, eingerichteten komfortablen Zimmer.

*Räumlichkeiten für
Familienfeiern
Tagungen & Betriebsfeiern
Hotel mit 65 Betten
(Komfortausstattung)*

Burkhard
Hotel & Landgasthof
Familientradition seit 1854

Marktplatz 10
92533 Wernberg-Köblitz
Telefon 09604/92180
Fax 09604/921850
info@hotel-burkhard.de
www.hotel-burkhard.de

Restaurant-Betriebsferien vom 1. bis 31. Januar 2016!

Leute 2015

Aus Bruce wird Caitlyn

Caitlyn Jenner hieß früher Bruce Jenner und war in Deutschland nur Leichtathletik-Fans bekannt. Das änderte sich, als der frühere Spitzensportler und Stiefvater von Fernseh-Promi Kim Kardashian im April verkündete: „Ich bin eine Frau.“ Ihren Wandel dokumentierte die 66-Jährige im Magazin „Vanity Fair“ und in einer TV-Doku. Transgender, das Abweichen vom angeborenen Geschlecht, wurde auch dank Caitlyn Jenner 2015 ein großes Thema. (dpa)



Flagge gegen Hass gezeigt

Die NDR-Journalistin **Anja Reschke** („Panorama“) zeigte mit einem „Tagesthemen“-Kommentar zur Flüchtlingskrise Flagge gegen Rassismus und Fremdenhass. „Ich freue mich schon jetzt auf die Kommentare zu diesem Kommentar“, sagte die 43-Jährige.



Und tatsächlich: Es gab Aufruhr und Hass im Internet, aber auch viel Zustimmung für ihre klare Position. (dpa)

Absprung in letzter Sekunde

Der unterfränkische Musiker **Andreas Kümmert** (29) hätte für Deutschland singen können. Er sprang aber beim Vorentscheid zum Eurovision Song Contest im März in Hannover in letzter Sekunde ab. Der Rummel war dem „The Voice of Germany“-Sieger mit der Rockstimme wohl einfach zu viel. Die Zweitplatzierte Ann Sophie (25, „Black Smoke“) reiste zum Finale nach Wien. Ein Debakel: Es gab null Punkte für Deutschland. (dpa)



Model Lena Gercke und Fußball-Nationalspieler Sami Khedira gehen getrennte Wege. Und sie sind nicht die einzigen Promis, die 2015 ihr Liebes-Aus verkündet haben.

Was haben Sophia Thomalla, Sami Khedira und der Ex-Kanzler Gerhard Schröder 2015 gemeinsam gehabt? Sie haben sich von ihren Lebenspartnern getrennt. Es war ein Jahr der zerbrochenen Beziehungen.

Von Gregor Tholl, dpa

Gescheiterte Beziehungen schien es 2015 besonders viele zu geben. Wir haben einige der prominentesten zusammengetragen:

■ In Hollywood klingt das ja immer besonders pathetisch, wie etwa im Juli bei **Ben Affleck** und **Jennifer Garner**: „Wir haben die schwierige Entscheidung getroffen, uns scheiden zu lassen.“

■ Auch Fußballweltmeister wie **Sami Khedira** können so eine Mitteilung verfassen (lassen): „**Lena Gercke** und ich haben uns vor einigen Wochen gemeinsam entschieden, getrennte Wege zu gehen. Keinem von uns fiel die Entscheidung leicht...“ Khedira und Gercke, die 2006 als Erste „Germany's Next Topmodel“ gewann, waren seit 2011 ein Paar.

■ Die Schauspielerin **Sophia Thomalla** und der etwa doppelt so alte Rammstein-Frontmann **Till Lindemann** bestätigten im November, nach



Die beiden Hollywoodstars **Ben Affleck** („Gone Girl“) und **Jennifer Garner** („Elektra“) haben sich nach gut zehn Jahren Ehe scheiden lassen. Bilder: dpa

immerhin fünf Jahren Beziehung, kein Paar mehr zu sein. Was Thomalla jetzt bloß mit dem Tattoo-Abbild des 52 Jahre alten Sängers („Sehnsucht“, „Heirate mich“) auf ihrem Arm macht?

■ Ebenfalls fünf Jahre Beziehung hatten übrigens die Schwimmerin und Olympiasiegerin **Britta Steffen** und der Freistil-Weltrekordler **Paul Biedermann** hinter sich, bevor sie ihr Liebes-Aus im Oktober bestätigten.

Fünf Jahre hielt die Liaison auch bei Fußball-Weltstar **Christiano Ronaldo** und dem russischen Topmodel **Irina Shayk**.

■ Im Mai wurde bekannt, dass die Komikerin und Moderatorin **Anke Engelke** und ihr Ehemann **Claus Fischer** sich „bereits vor geraumer Zeit getrennt“ haben. Geheiratet hatten sie 2005, sie haben zwei gemeinsame Kinder. Sie hat zudem eine Tochter aus einer früheren Ehe.

■ Ebenfalls im Wonnemonat Mai wurde bestätigt, dass die frühere „Sportschau“-Moderatorin **Monica Lierhaus** und **Rolf Hellgardt** sich nach etwa 18 Jahren getrennt haben. Zur Erinnerung: 2011 war Lierhaus' Heiratsantrag vor Millionen bei der Verleihung der „Goldenen Kamera“ ein großes Thema.

■ Etwa 18 Jahre nach der Hochzeit trennten sich auch Altkanzler **Gerhard Schröder** und die fast 20 Jahre jüngere **Doris Schröder-Köpf**, wie im März offiziell wurde.

■ Auch Komiker und Moderator **Wigald Boning** („RTL Samstag Nacht“,

„Der Klügere kippt nach“) und seine Frau **Ines** machten ihre Trennung im sogenannten gegenseitigen Einvernehmen öffentlich.

■ Der sonst zum Privatleben schweigende **Campino** äußerte sich zum Beziehungs-Aus mit der Ex-„Miss Schweiz“ **Melanie Winiger**: „Auch wenn ich jetzt hier leider ein Klischee bestätigen muss: Wir sind immer noch sehr gute Freunde.“ Damit trat der Frontmann der Toten Hosen auch Spekulationen entgegen, die Beziehung sei bloß PR gewesen.“

■ „Vor einiger Zeit einvernehmlich getrennt“ haben sich auch „Zeit“-Chefredakteur und TV-Talker **Giovanni Di Lorenzo** („3 nach 9“) und Moderatorin **Sabrina Staubitz**, wie sie Mitte November bestätigten.



„Zeit“-Chefredakteur und TV-Moderator **Giovanni di Lorenzo** trennte sich von **Sabrina Staubitz**.

■ Bei **Hella von Sinnen** und ihrer langjährigen Partnerin **Cornelia Scheel** ist Trennung dagegen grundsätzlich Interpretationssache: Es sei nun mal „eine offene Beziehung“, sagte von Sinnen. „Das ist für unsere Partnerinnen nicht immer einfach. Aber was Conny und mich anbetrifft, möchten wir beiden gern Udo Lindenberg zitieren: So was Großes geht nicht so einfach vorbei. Wir leben getrennt – und wir lieben uns.“



Hella von Sinnen (rechts) und ihre Lebensgefährtin **Cornelia Scheel** haben sich nach mehr als 20 Jahren Beziehung getrennt.



Stadtwerke
Weiden i.d.OPf.

Nah. Näher.
Stadtwerke.

Stadtwerke Weiden i.d.OPf.
Gaswerkstraße 20 | 92637 Weiden
Kundenbetreuung 09 61 - 67 13 - 8 00



www.stadtwerke-weiden.de



Spitzenenergie
für die Region.

3.500 m² BÄDERAUSSTELLUNG



BESUCHEN SIE EINE
DER GRÖSSTEN
**BÄDER-
AUSSTELLUNGEN**
SÜDDEUTSCHLANDS

- ✓ Traumbäder - 80 Musterkojen
- ✓ Badmöbel in riesiger Auswahl
- ✓ Fliesen-Kollektionen in allen Designs und Preisklassen
- ✓ Sanitärartikel von A bis Z
- ✓ Innovative Badgestaltung
- ✓ Beleuchtungsideen
- ✓ Barrierefreie Komfortbäder
- ✓ Messeneuheiten
- ✓ ... und vieles, vieles mehr!



WASCHPLATZ

Keramik-Waschtisch 710 x 460 mm, weiß und Waschtischunterschrank mit 2 Auszügen (in mehreren Dekoren erhältlich)

399.-

LED-LICHTSPIEGEL

mit umlaufender Beleuchtung und Alu-Rahmen, 800 x 600 mm

249.-



**AB SOFORT BIS
09.01.2016**

**RABATTE
BIS ZU**

AKTIONSWOCHEN
bei Fritsch

70%
auf Ausstellungsstücke



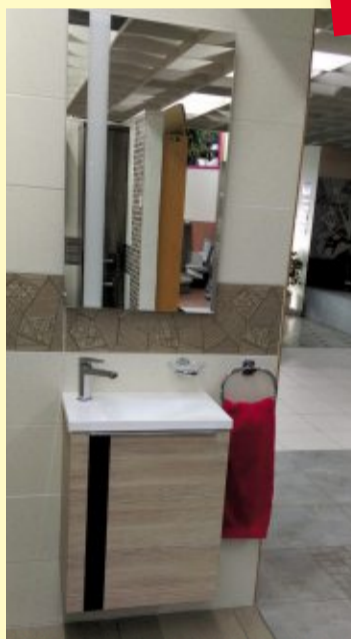
BADMÖBEL-SET

Anlage 120 cm breit, mit Aufsatzbecken 70 cm breit, Waschtischplatte aus „GLASS STONE“, Waschtischunterschrank mit 2 Auszügen, LED-Lichtspiegel und Seitenschrank (ohne Armatur)

~~statt 3.961,82€~~

1199.-

**Aus unserer Ausstellung!
Je 1 x erhältlich!**



BADMÖBEL-SET

Mineralguss-Handwaschbecken 50 x 32 cm, weiß mit Unterschrank und Spiegel mit LED-Beleuchtung, einschl. Armatur und Accessoires

~~statt 1.094,45€~~

329.-

**Jetzt zugreifen! Traumhaft
schöner Carrara ab Lager!**

EDLER CARRARA MARMOR

30 cm breite Bahnen in Überlängen, Stärke 1,5 cm, Oberfläche poliert

ab Lager

29,80 m²

HAUSEIGENES NATURSTEINWERK



WIR BIETEN IN UNSEREM EIGENEN NATURSTEINWERK:

- ✓ Beste Qualität für begeisterte Kunden.
- ✓ Flexibel und schnell durch eigene Fertigung
- ✓ Großflächiges Lager für ein umfangreiches Angebot
- ✓ Aufmass vor Ort
- ✓ Auf Wunsch fachgerechter Einbau

Schwandner Höhe 5
(direkt an der B 85)
92439 Bodenwöhr-
Neuenschwand
Telefon 09434 / 9 55 - 0

GEÖFFNET
Mo-Fr 8:00 - 17:30 Uhr
Sa. 8:00 - 12:00 Uhr

**Beratung und Verkauf auch
in den Weihnachtsferien!**

**Fensterbänke
Waschtische
Mauerabdeckungen
Treppenanlagen
Küchenarbeitsplatten
... und vieles mehr!**

**JEDEN SONNTAG*
SCHAU
SONNTAG**
13:00-17:00 UHR

* Außer an gesetzlichen
Feiertagen. Sonntags sind weder
Beratung, noch Verkauf erlaubt.

TIEFSPÜL-WC

von Villeroy & Boch, wandhängendes Tiefspül-WC weiß, spülrandlos - WC-Sitz mit Deckel weiß, abnehmbar und mit Absenkautomatik

198.-

BADMÖBEL-SET

mit Keramik-Waschtisch 80 x 45 cm, weiß - Waschtischunterschrank mit 2 Auszügen - Spiegelschrank mit 2 Doppelspiegeltüren und Aufsatzleuchte inkl. Leuchtstoffröhre (in mehreren Dekoren erhältlich)

995.-

**Badmöbel, Sanitär, Fliesen
und Feinsteinzeug -
attraktive Angebote
aus unserem
aktuellen
Lieferprogramm!**

FEINSTEINZEUG

Holzoptik „Nadelholz“, 20 x 90,5 cm

~~statt 34,90€~~

20,90 m²

FEINSTEINZEUG

beige, 45 x 45 cm

~~statt 21,90€~~

13,95 m²

WANDFLIESEN

weiß liniert, 20 x 40 cm

~~statt 18,40€~~

12,95 m²

WANDFLIESEN

beige, 20 x 50 cm

~~statt 22,60€~~

13,90 m²

FRITSCH
FLIESEN · MARMOR · SANITÄR

BEI UNS FINDEN SIE GARANTIERT:

- ✓ Riesiges Fliesensortiment
- ✓ Modernste Techniken
- ✓ Fachberater & Handwerker
- ✓ Eigenes Natursteinwerk
- ✓ Alles aus einer Hand!
- ✓ Kompetenter Partner für Privatkunden
- ✓ Komplettbad-Sanierung
- ✓ 3-D Badplanung: Bei uns sehen Sie Ihr Bad als Foto aus der Zukunft! So haben Sie die Sicherheit, dass Ihr Traum vom Bad Realität wird. Inkl. 360° Rundgang!
- ✓ 3500 m² Bäderausstellung
- ✓ Sanitär-Riese für den Privatkunden Direkt-Verkauf zu günstigen Konditionen
- ✓ Professionelle Verlegung und Montage
- ✓ Über 50 jährige Erfahrung
- ✓ Topaktuelle Trends & Neuheiten

www.fliesen-fritsch.de



Verzweiflung, Angst vor einer ungewissen Zukunft – Menschen auf der Flucht nach Europa stießen 2015 an die Grenzen ihrer Leidsfähigkeit und an die der Europäischen Union. Hier tröstet ein Junge seinen weinenden Vater in Geveglja (Mazedonien) an der Grenze zu Griechenland.



Nach 54 Jahren nehmen die USA und Kuba im Juli wieder diplomatische Beziehungen auf und eröffnen Botschaften. Diese waren 1961, zwei Jahre nach der kubanischen Revolution, geschlossen worden. Hier US-Präsident Barack Obama (rechts) beim Handschlag mit dem kubanischen Präsidenten Raúl Castro im September in New York.



Nach 13-jährigem Ringen im Atomstreit einigen sich im Juli die UN-Vetomächte, Deutschland und der Iran in Wien auf ein Abkommen: kontrollierte Reduzierung der iranischen Uranbestände gegen Lockerung westlicher Sanktionen. Der iranische Religionsführer Ali Khamenei stimmt im Oktober zu. In den Straßen von Teheran feiern vor allem junge Menschen den Fortschritt.

DIE BILDER DES JAHRES 2015

Alle Bilder: dpa



Am 17. Juli, gut neun Monate nach seinem Unfall in Japan, stirbt der 25-jährige französische Formel-1-Rennfahrer Jules Bianchi in Nizza. Am 21. Juli wird er dort beerdigt.



Im Finale der Uefa-Champions-League siegt der FC Barcelona in Berlin mit 3:1 Toren über Juventus Turin. Es ist der vierte Champions-League-Titel für die Spanier. Hier küsst Lionel Messi die Trophäe nach dem Sieg im Olympiastadion Berlin.



Diese beiden Männer hielten 2015 die Weltpolitik in Atem: Der syrische Machthaber Baschar al-Assad (links), in dessen Land seit mehr als vier Jahren ein blutiger Bürgerkrieg tobt, und der russische Präsident Wladimir Putin, der zu Assads wenigen Verbündeten zählt. Putin hat sich durch den Ukraine-Konflikt immer stärker isoliert, dennoch scheint der Krieg in Syrien ohne ihn nicht beendet werden zu können.



Wladimir Klitschko ist die Titel der drei großen Welt-Boxverbände IBF, WBO und WBA los. Er verlor am 28. November in Düsseldorf gegen den Briten Tyson Fury.



Riesiger Kino-Hit kurz vor Jahresende: „Star Wars – Das Erwachen der Macht“ lockt die Fans in Scharen in die Kinos. Innerhalb von 12 Tagen – so schnell wie kein anderer Film zuvor – spielte die siebte Episode der Weltraum-Saga weltweit eine Milliarde Dollar ein. Hier eine Szene mit (von links) Finn (John Boyega), Chewbacca (Peter Mayhew) und Han Solo (Harrison Ford). Bild: Disney



Eine Serie von Explosionen in einem Komplex von Lagerhäusern in der chinesischen Stadt Tianjin bringt am 12. August mindestens 165 Menschen den Tod. Ein Feuer hatte Tausende Tonnen Chemikalien in Brand gesetzt. Ein riesiger Krater zeugt von der Wucht der Detonation.

Der Pitbull-Schäferhund-Mischling Quasi Modo ist zum hässlichsten Hund der Welt gewählt worden. Der zehn Jahre alte, braune Vierbeiner, der mit seinem verformten Rücken eher an eine Hyäne erinnert, setzte sich beim „Ugliest Dog Contest“ im kalifornischen Petaluma gegen 26 andere tierische Teilnehmer durch.



Was war das für ein heißer Sommer! Auch Tiere suchten Abkühlung im Freibad – hier Gänseküken im Brentanobad in Frankfurt.



Die Waldbrände in Kalifornien breiten sich im August rasant aus. Tausende Menschen sind auf der Flucht.



Nach mehr als neun Jahren und fünf Milliarden Kilometern rast die Nasa-Sonde „New Horizons“ als erster irdischer Flugkörper am Zwergplaneten Pluto vorbei. Das erste Pluto-Foto wird am nächsten Tag veröffentlicht. Noch nie zuvor konnte man Pluto in dieser Detailfülle sehen.

Tops

■ **Sebastian Vollmer** ist der erste deutsche Super-Bowl-Sieger überhaupt. Der Rheinländer Sebastian Vollmer gewann mit seinen New England Patriots gegen den bisherigen NFL-Meister Seattle Seahawks mit 28:24 Punkten ein spannendes Finale.

■ Schon 21 Jahre ist es her, dass Deutschland einen Ringer-Weltmeister im griechisch-römischen Stil stellte. Diese Pause beendete der Schwabe **Frank Stäbler** in Las Vegas, ganz ohne Spielglück: In der Kategorie bis 66 Kilogramm gewann er.

■ Es war das bislang erfolgreichste Tennis-Jahr der Bremerin **Angelique Kerber**. Sie gewann vier WTA-Turniere, dabei zum ersten Mal auf Rasen und auf Sand. Das brachte die 27-Jährige zur WTA-WM, wo sie knapp das Halbfinale verpasste.

■ Auf diesen Titel mussten der FC Bayern München 39 Jahre warten: Zum ersten Mal seit 1976 holte er die Meisterschaft bei den Frauen. „Das ist etwas Historisches. Männlein und Weiblein deutscher Meister“, lobte Vorstandschef Karl-Heinz Rumme-



Die Spielerinnen des FC Bayern jubeln über die gewonnene Meisterschaft. Bild: dpa

nigge. Die FCB-Männer waren da schon souverän Meister – zum 25. Mal. Nach der Sommerpause machten die Kicker von Pep Guardiola noch dominanter weiter: Es folgten ein Rekordstart, jeweils 5:1-Siege gegen Dortmund und Wolfsburg, und der 1000. Bundesliga-Sieg – ein Rekord, na klar.

■ Das war schon ein Kunststück: Der Schwimmer **Marco Koch** holte als erster Deutscher den WM-Titel über 200 Meter Brust. Britta Steffen hatte vor sechs Jahren das bis dahin letzte Gold für Deutschland bei einer WM gewonnen. (dpa)

Usain Bolt, der FC Barcelona und Lewis Hamilton prägen das sportliche Jahr 2015. Erfolge gab es auch für die deutschen Wintersportler. Die Handballer und Basketballer gingen hingegen leer aus.

Leichtathletik

Die Leichtathletik-WM in Peking stand wieder einmal ganz im Zeichen von **Usain Bolt**. Der sechsmalige Olympiasieger triumphierte über 100 Meter, ohne im Vorfeld wie sonst als klarer Favorit gehandelt worden zu sein. Anschließend gewann er auch über die 200 Meter und mit der jamaikanischen Staffel über die 4x100 Meter. Mit elf WM-Titeln ist der 29-Jährige inzwischen der erfolgreichste Athlet in der Geschichte von Leichtathletik-Weltmeisterschaften.

Fußball

Im Juni krönten sich die Kicker des FC Barcelona mit einem 3:1 gegen Juventus Turin zu den Königen Europas, als sie in Berlin **Champions-League**-Sieger wurden. In den vergangenen zehn Jahren gewannen die Katalanen den Wettbewerb viermal. Kein anderer Verein konnte auch nur zwei Henkelpokale in diesem Zeitraum erobern. Als erster europäischer Verein gewann Barcelona mit seinen Fußball-Männern damit zum zweiten Mal das Triple. Die Fußballer des FC Bayern verpassten es, eine starke Saison 2014/2015 zu krö-



Der Jamaikaner Usain Bolt dominierte die Leichtathletik-WM in Peking. Mit elf WM-Titeln ist der 29-Jährige inzwischen der erfolgreichste Athlet in der Geschichte von Leichtathletik-Weltmeisterschaften. Bilder: dpa

nen. Zwar stand am Ende der ungefährdeteste Meistertitel – Schale Nummer 25 – doch durften bei den großen Finals in Berlin andere jubeln: Das Team von Pep Guardiola schied in der Champions-League und im DFB-Pokal jeweils im Halbfinale aus. Den nationalen Cup gewann erstmals der VfL Wolfsburg.

In der EM-Qualifikation lösten neben Weltmeister Deutschland auch fünf Debütanten ihre Tickets für die Endrunde in Frankreich 2016. Island, Nordirland, Wales, Albanien und Slo-



Die Mercedes-Piloten Nico Rosberg (links) und Lewis Hamilton dominierten 2015 die Welt der Formel 1.

wakei gelang die Qualifikation für die Premierien-Ausgabe mit 24 Teams. Überraschenderweise zu Hause bleiben muss hingegen die Nationalmannschaft der Niederlande.

Wintersport

Erfolgreich lief das Sportjahr auch einmal mehr für Deutschlands Wintersportler. Zum großen Helden wurde Skispringer **Severin Freund**, der bei den Nordischen Weltmeisterschaften in Falun erst zwei Goldmedaillen und einmal Silber holte und anschließend sogar als erster deutscher Athlet seit Martin Schmitt (2000) den Gesamtweltcup für sich entschied. Kombiniert **Johannes Rydzek** und Skispringerin **Carina Vogt** wurden in Falun genauso Weltmeister wie Biathlet **Erik Lesser** in Kontiolahti.

Formel 1

Das Formel-1-Jahr wurde einmal mehr zur Show von **Lewis Hamilton**. Der Brite distanzierte Vize-Weltmeister **Nico Rosberg** erneut und holte sich seinen dritten Weltmeisterschafts-Titel. **Sebastian Vettel** feierte

ein gelungenes Debütjahr bei Ferrari und fuhr in der Gesamtwertung auf Rang drei.

Tennis

Die Dominatoren **Novak Djokovic** und **Serena Williams** prägten das Tennisjahr mit jeweils drei Grand-Slam-Titeln. Der Serbe verlor lediglich im French-Open-Finale von Paris gegen den Schweizer Stan Wawrinka, die US-Amerikanerin hatte den Vierfachtriumph bereits vor Augen und unterlag dann ausgerechnet bei den US Open in New York der ungesetzten Italienerin Roberta Vinci.

Handball, Basketball

Bereits im Januar traten die deutschen **Handballer** bei der WM in Katar an und scheiterten im Viertelfinale am Gastgeber, der überraschenderweise ins Finale einzog und dort erst den Franzosen unterlag. Für die deutschen **Basketballer** um Dirk Nowitzki war bei der EM im September trotz des Heimvorteils kein zählbarer Erfolg drin. Das Team scheiterte in Berlin nach vier Niederlagen in fünf Spielen bereits in der Vorrunde. (dpa)

Ganz oben, ganz unten und irgendwo dazwischen

Tops, Flops, Sprüche und Wunsch-Schlagzeilen: Unsere Sportredaktion und ihr ganz persönlicher Jahresrück- und -ausblick

Josef Maier



■ **Top:** Unsere jungen Fußballprofis aus der Region. Der Schwarzhofer Philipp Zie-reis (St. Pauli) und der Raigeringer Patrick Erras (1. FC Nürnberg) wandeln in den Spuren des Schwarzenfelders Wolfgang Hesl (Bielefeld), des Schwandorfers René Vollath (KSC) oder des Vilseckers Oliver Fink (Düsseldorf). Wir sind kein weißer Fleck auf der Landkarte des deutschen Profifußballs.

■ **Flop:** Um was geht es im Sport? Um die Sportler, um die Athleten, um die Aktiven. Manchmal hat man das Gefühl, sie sind nur dafür da, um den Funktionären ihr Dasein zu ermöglichen. Unzweifelhaft, Funktionäre sind wichtig, Sportler sind aber viel wichtiger.

■ **Spruch des Jahres.** „6,7 Millionen Euro hat die WM 2006 den DFB gekostet. Wenn ich gewusst hätte, wie billig eine WM zu erwerben ist, hätte ich mir auch eine gekauft!“ (Kabarettist Dieter Nuhr mit seiner Sicht der Dinge zum Vergabeskandals des „Sommermärchens“)

■ **Wunschschlagzeile 2016.** Die Oberpfalz bei Olympia: Schwimmer Philipp Wolf aus Altenstadt/Waldnaab in Rio am Start.

Reiner Fröhlich



■ **Top:** Sie laufen und laufen und laufen – und das ziemlich schnell: Corinna Schwab (16) vom TV und Katrin Fehm (17) von der SGS starteten bei den U18-Weltmeisterschaft der Leichtathleten in Kolumbien: Schwab hatte sich über die Hürdendistanzen mit etlichen Titeln empfohlen, Fehm mit ihren Zeiten über die 100 Meter. Von den beiden Mädchen werden wir noch einiges hören.

■ **Flop:** Sportverbände, die mit ihren Regularien den Amateursportlern und den Ehrenamtlichen das Leben schwer machen: Der Fußballverband will einen Liveticker bis in die unteren Klassen, im Basketball muss der Spielberichtsbogen mit vier verschiedenen Farben ausgefüllt werden – nur zwei Beispiele für fortschreitenden Vorschriftenwahn. Da stellt sich die Frage: Wer ist denn für wen da?

■ **Spruch des Jahres:** „Jeder von uns ist ich.“ (Daniel Neubauer von der elfköpfigen Landkreisläufer-Mannschaft „10 Nieten & ich“ auf die Frage, wer denn ich ist)

■ **Wunsch-Schlagzeile 2016:** Regionalliga: FC Amberg schlägt Jahn Regensburg vor 4000 Zuschauern.

Alfred Schwarzmeier



■ **Top:** Der Siegeszug der SpVgg SV Weiden bis ins bayerische Fußball-Pokalfinale. Egal ob Jahn Regensburg, Bamberg oder Seligenporten – die Schwarz-Blauen hauten jeden weg. Bis zum Endspiel. Da führte der Bayernligist gegen den Drittliga-Vertreter Unterhaching 2:0. Um mit viel Pech noch im Elfmeterschießen zu verlieren. Egal, ihr Pokal-Helden: Vielen Dank für einen unvergesslichen Final-Fight.

■ **Flop:** Schwarzes Leder und Tradition zählen nicht mehr viel. Himmelsblau, giftgrün oder auch schweinechsenrosa – der Amateurfußballer mag sein Schuhwerk immer bunter. Dabei ist das Niveau nicht selten tristgrau.

■ **Spruch des Jahres:** „Wir hätten gar keine Ahnung gehabt, was wir mit dem Geld machen sollen.“ (SpVgg-SV-Vorsitzender Kurt Haas nach dem verpassten Einzug in den DFB-Pokal)

■ **Wunsch-Schlagzeile 2016:** Regionalliga-Derby im Basketball: DJK Neustadt kontra Hamm Baskets Weiden.

Christian Frühwirth



■ **Top:** Der FC Amberg und sein „Sommermärchen“. Vizemeister in der Bayernliga, ungeschlagen und ohne Gegentreffer in der Relegation zur Regionalliga – und ein unvergesslicher Feier-Marathon der Aufstiegs-helden beim Amberger Altstadtfest mit Ehrung auf der Marktplatz-Bühne und Empfang auf dem Rathaus-Balkon.

■ **Flop:** Futsal. So sehr sich die Funktionäre auch bemühen (müssen), die Fifa-Variante des Hallenfußballs schön zu reden: Ohne Bande, mit kleineren Toren, sprungreduziertem Ball und kumulierten Fouls verkommt der Budenzauber zum Langweiler. Im Kreis Amberg/Weiden haben gerade noch 39 von 118 Vereinen Lust auf die Kreismeisterschaft, in Erlangen/Pegnitzrund 22 von 185...

■ **Spruch des Jahres:** „Zwei Wochen ohne Nutella waren schon die Härte. Wir wären bestimmt schneller gewesen.“ (Katrin Fehm, die zusammen mit Corinna Schwab bei der U18-Leichtathletik-WM in Kolumbien startete)

■ **Wunsch-Schlagzeile 2016:** Aufstieg! Der TC Amberg am Schanzl ist zurück in der 2. Tennis-Bundesliga.

Armin Eger



■ **Top:** Laufen ist in der Region total in. Beim inzwischen schon 6. Nordoberpfälzer-Firmenlauf, diesmal in Neustadt/WN, wird ein neuer Rekord erreicht. 5300 Athleten wollen am 14. Mai 2015 dabei sein. Weiter so.

■ **Flop:** Die Eishockey-Saison in der Oberliga Süd – wenn es um den Abstieg geht, ist alles andere als spannend. Dass am Ende der Spielzeit keine Mannschaft die Liga verlassen muss, macht es richtig langweilig. Wahrscheinlich mit ein Grund dafür, dass zu den Heimspielen der Blue Devils weniger Zuschauer kommen, als in den vergangenen Jahren.

■ **Spruch des Jahres:** „Ein oberbayerischer Schädel hält das locker aus.“ (Blue-Devils-Trainer Markus Berwanger, als er ohne Fremdeinwirkung im Heimspiel gegen Selb von der Bank stürzt und sich dabei eine Platzwunde unter dem Auge zuzieht)

■ **Wunschschlagzeile 2016:** „Spannung pur. Die Meisterschaft in der Bundesliga entscheidet sich erst im letzten Saisonspiel.“ Das wäre endlich mal ein wünschenswerter Titel.

Blatters Systemabsturz

Fifa, Uefa und DFB stehen alle ohne ordentlich gewählte Präsidenten da. Die moralische Krise des Weltfußballs ist kaum zu toppen. In knapp sechs Monaten ist ein System kollabiert, das vor allem mit einem einzigen Namen verbunden ist.

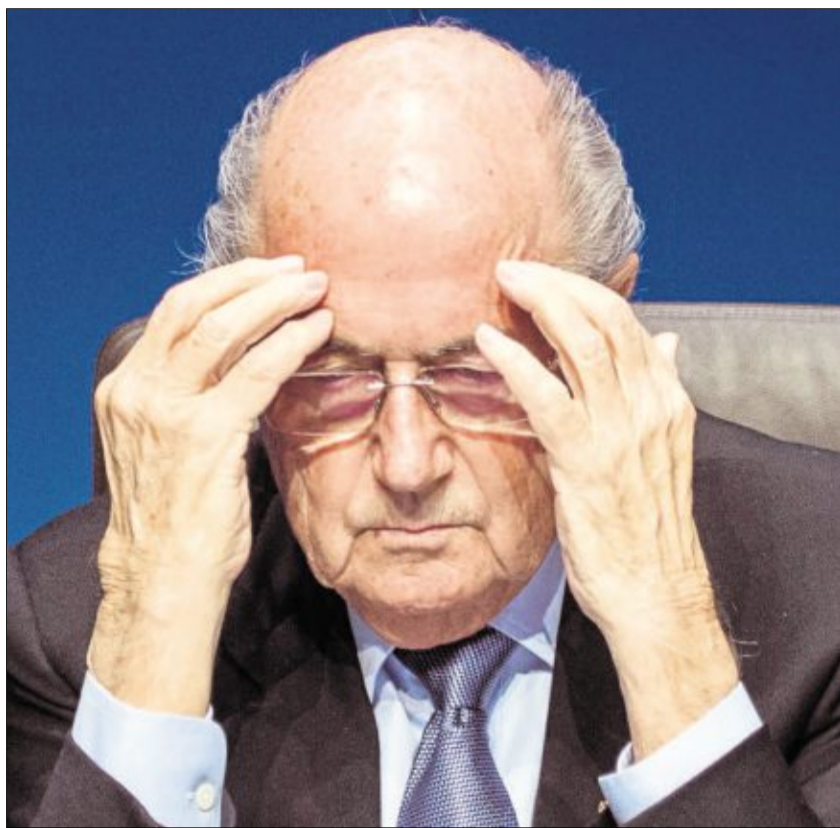
Von Arne Richter, dpa

Zürich. Joseph Blatter hat in den vergangenen Monaten praktisch alles verloren. Trotz ramponierter Reputation, komplettem Machtverlust und merklich angeschlagener Gesundheit hat sich der für acht Jahre gesperrte Fifa-Präsident aber eines bewahrt: seine Sicht der Dinge.

In einem TV-Interview wettete der Schweizer gegen die einst von ihm installierten Fifa-Ethikhüter, als hätte er die Geschicke der Fußball-Welt weiter fest in seinen Händen. „Als guter Christ muss ich sagen: Was die Ethikkommission mit mir macht, das ist wie eine Inquisition“, sagte der 79-Jährige kurz vor der langen Sperre, die seine schillernde Funktionärskarriere endgültig beenden wird.

Verrat gewittert

Der Anfang vom Ende der Fifa im System Blatter ereignete sich im Morgenrauschen des 27. Mai. Im noblen Hotel „Baur au Lac“ am Zürichsee nahmen Fahnder der Schweizer Polizei als Amtshelfer der US-Justiz sieben hohe Fußball-Funktionäre wegen Korruptionsverdachts fest – darunter den Blatter-Stellvertreter und -Vertrauten Jeffrey Webb. Zwei Tage vor der Wiederwahl des ewigen Präsidenten wurde die Fifa in ihren



Joseph „Sepp“ Blatter: Der Name des 79-jährigen Schweizer ist zum Synonym für den moralischen Verfall im Weltfußball geworden. Bild: dpa

Grundfesten erschüttert. Blatter witterte schon da Verrat. Der Zeitpunkt der Festnahmen sei von seinen Gegnern in Amerika bewusst gewählt. Er stelle „zumindest die Frage, ob es Zufall war“, sagte er. Am Tag seiner Wiederwahl konnte er den Schwarzen Peter noch anderen zuschieben. „Die Schuldigen, wenn sie denn als schuldig verurteilt werden, das sind Einzelpersonen, das ist nicht die gesamte Organisation.“

Umso überraschender kam dann die Rücktrittsankündigung nur vier

Tage nach der Wiederwahl. Bis heute ist unklar, was sich im Fifa-Hauptquartier abspielte: klare Hinweise von der Justiz oder persönlichen Beratern, dass die Liste der Verfehlungen gar bis zum Präsidenten reicht? Blatter schwieg sich zu den Motiven aus, wollte aber plötzlich Reformen auf den Weg bringen, seinem bröckelnden Lebenswerk auf der Zielgeraden eine moralische Note geben.

„Wenn man ein neues positives Image der Fifa aufbauen will, dann ist der Umschwung nur überzeugend

zu schaffen, wenn auch ein neues Gesicht an der Spitze steht“, sagte der damalige DFB-Chef Wolfgang Niersbach als Frontmann der europäischen Anti-Blatter-Koalition – nicht ahnend, dass wenige Monate später diese Aussage auch auf ihn und den deutschen Verband zutreffen würde.

Kein Leuchtturm mehr

Vor der letzten Sitzung des Exekutivkomitees am 3. Dezember folgt der nächste Keulenschlag für das Image der Fifa. Die Fifa-Vizepräsidenten Juan Angel Napout (Paraguay) und Alfredo Hawit Banegas (Honduras) werden wegen Bestechungsverdachts festgenommen. Anschließend bewilligt das Gremium immerhin ein Reformpaket, wonach das Komitee künftig durch eine Art Aufsichtsrat ersetzt werden soll. Jährlich öffentlich gemacht werden soll die Vergütung der Top-Funktionäre.

Der DFB ist durch den Skandal um die WM-Vergabe 2006 nicht mehr Leuchtturm in einer finsternen Funktionärswelt, sondern mittendrin im Sumpf, der trocken zulegen ist. Niersbach bekam dies durch seinen unausweichlichen Rücktritt knallhart zu spüren. Die kultivierte Rolle des Aufklärers im Welt-Fußball passte nun gar nicht mehr. Zu sehr hatte er in den Anfängen seiner Karriere offenbar gutgläubig den Strippenziehern um Franz Beckenbauer und dessen ins Zwielicht geratenen Beraterfreund Fedor Radmann vertraut.

Die Geschäfte liefen damals halt so, lauten die naiv klingenden Statements der deutschen WM-Beschaffer. Dass auch bei den dubiosen deutschen 6,7 Millionen-Euro-Transfers Spuren zur Fifa und zumindest ins Umfeld von Blatter führen, scheint fast schon logisch.

Flops

■ So etwas hat man in Deutschland lange nicht gesehen – genauer gesagt seit 1960 nicht mehr: kein **Formel-1-Rennen** im Land der Autonarren und -bauer. Der klamme Nürburgring konnte sich nicht mit Formel-1-Chef Bernie Ecclestone über die Ausrichtungsgeld für den Grand Prix einigen. Auch der Hockenheimring sagte ab. Daraufhin wurde das Rennen ersatzlos gestrichen.

■ Bei der WM in Kanada lief es nicht rund für die **Frauen-Fußballnationalmannschaft** von Trainerin Silvia Neid. Nach dem Aus im Halbfinale gegen den späteren Weltmeister USA folgte im Spiel um Platz drei eine besonders enttäuschende Niederlage gegen England.



Silvia Neid. Bild: dpa

■ Bei der Heim-WM in Leipzig konnten die **Hockey-Nationalteams** sowohl der Frauen als auch der Männer ihre Titel nicht verteidigen. Bei der EM im Sommer in London scheiterten die Frauen im Halbfinale. Die Männer blamierten sich gegen die Niederlande mit 1:6 im Finale.

■ Die deutschen **Wasserspringer** mussten bei der WM in Kasan die schlechteste Sprung-Bilanz seit der Wiedervereinigung hinnehmen. Es gab diesmal keine einzige Medaille. (dpa)

Wir wünschen allen unseren Kunden, Partnern und Freunden ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2016.

MGS unter den 30 besten Ford-Betrieben Deutschlands.

Spitzenwerte bei der Kundenzufriedenheit: MGS Motor Gruppe Sticht erneut mit europäischem „Ford Chairman's Award“ ausgezeichnet.

Die MGS Motor Gruppe Sticht ist einer von insgesamt 30 Ford Partnern aus Deutschland, die im europäischen Vergleich herausragende Ergebnisse bei der Kundenzufriedenheit erzielt haben. Als Anerkennung für die außerordentliche Leistung wurden diese Betriebe von Ford mit dem renommierten, europäischen „Ford Chairman's Award“ ausgezeichnet. MGS Motor Gruppe Sticht gehört damit in Europa zu den besten 200 Ford Partnern, die diese Ehrung erhalten haben.

MGS Weiden:
Neuer Standort in der Nikolaus-Otto-Str.

Nach der Übernahme des Autohauses Eitel und dem erfolgreichen Umzug von der Bauscherstraße in die Nikolaus-Otto-Straße präsentiert sich MGS am neuen Standort Weiden mit vergrößerter Verkaufsfläche und verstärktem Team. Wir freuen uns auf die neuen Mitarbeiter bei MGS in Weiden.

Durch den neuen Standort vergrößert sich auch der Werkstatt- und Servicebereich. Stammkunden können auch weiterhin auf ihren gewohnten Toyota Service und ihr vertrautes Serviceteam zählen.

Authentisch, persönlich und emotional: Mit dem Umzug in die Nikolaus-Otto-Str. schaffen wir für unsere Kunden ein neues einzigartiges Markenerlebnis für unsere neuen Marken Fiat, Fiat Professional, und Jeep.

MGS
MOTOR GRUPPE STICHT

MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG
www.motor-gruppe-sticht.de /mgsmotorgruppesticht
Weiden • Nikolaus-Otto-Str. 2 • Tel. (0961) 4 81 70-0





Literaturkritiker und Autor Hellmuth Karasek (81) starb am 29. September.



Altbundespräsident Richard von Weizsäcker (94) starb am 31. Januar. Er war von 1984 bis 1994 Staatsoberhaupt.



11. Januar: Die schwedische Schauspielerin Anita Ekberg („La dolce vita“) wurde 83 Jahre alt.



Politiker, Musiker, Schauspieler, Schriftsteller: Wir erinnern an einige der bekanntesten Menschen, die in diesem Jahr gestorben sind.

SPD-Altkanzler Helmut Schmidt (Bild oben) starb am 10. November mit 96 Jahren. Der Hanseat war 32 Jahre Herausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“, verfasste viele Bücher. Der Kettenraucher galt vielen als Vorbild und feste Größe in politischen Fragen. Bilder: dpa



Am 13. April starb Günter Grass (87). Er galt als einer der weltweit bedeutendsten Autoren der Gegenwart. Bereits sein erster Roman „Die Blechtrommel“ (1959) begründete seinen Ruhm.



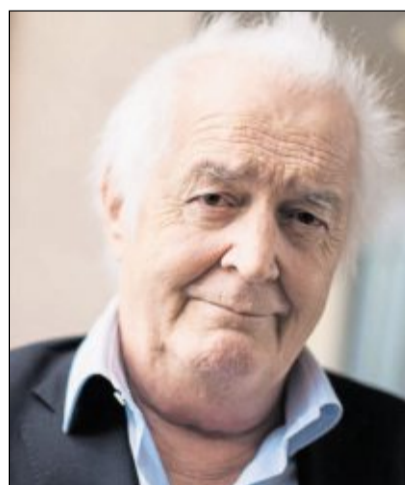
Die Berliner Boulevard-Schauspielerin Edith Hancke starb mit 86 Jahren am 4. Juni.



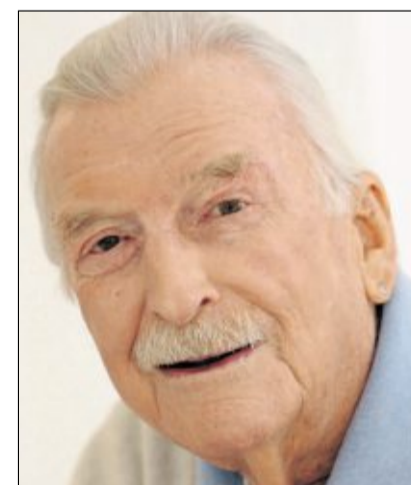
Am 27. February starb „Mr. Spock“ Leonard Nimoy im Alter von 83 Jahren in Los Angeles.



Am 6. Juni ging Winnetou in die ewigen Jagdgründe ein: Schauspieler Pierre Brice wurde 86 Jahre alt. Der Romanheld von Karl May war die Rolle seines Lebens. In den 1960er Jahren spielte er den Häuptling in elf Filmen. Später trat er bei den Karl-May-Festspielen im Sauerland und in Bad Segeberg auf.



Henning Mankell (67), der meistgelesene Krimi-Autor der Welt, erlag am 5. Oktober einem Krebsleiden. Seine Geschichten um den Ermittler Wallander machten ihn berühmt.



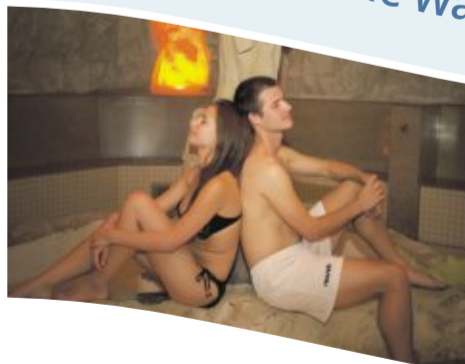
Bandleader-Legende James Last (86) verstarb am 9. Juni. Der Durchbruch gelang ihm 1965 mit der LP „Non Stop Dancing“. Er bekam mehr als 200 Goldene Schallplatten.

Außerdem 2015 verstorben

- **Edgar Froese** (70), Gründer der Band Tangerine Dream, Pionier der elektronischen Musik (gestorben am 20. Januar).
- **Udo Lattek** (80), der erfolgreichste Fußballtrainer der Bundesliga (31. Januar).
- **Karl Moik** (76), der österreichische „Musikantenstadl“-Erfinder moderierte die Sendung von 1981 bis 2005 (26. März).
- **Helmut Dietl** (70), deutscher Film- und Fernsehregisseur, berühmt durch die TV-Serien „Monaco Franze“ und „Kir Royal“ (30. März).
- **Klaus Bednarz** (72), einer der profiliertesten deutschen Fernsehjournalisten und Moderator des Magazins „Monitor“ (14. April).
- **B. B. King** (89), US-Sänger und Gitarrist, eine der prägenden Größen des Blues (14. Mai).
- **Christopher Lees** (93) Rolle als „Dracula“ machte ihn 1958 weltberühmt, er spielte aber auch in Kinoproduktionen wie „Star Wars“ und „Herr der Ringe“ mit (7. Juni).
- **Harry Rowohlt** (70), Übersetzer, Schriftsteller und Stammgast in der „Lindenstraße“ (15. Juni).
- **Hollywood-Star Omar Sharif** (83), bekannt durch die Filme „Lawrence von Arabien“ und „Doktor Schiwago“ (10. Juli).
- **Max Greger** (89), Saxophonist und Bandleader (15. August).
- **Egon Bahr** (93), SPD-Politiker und enger Vertrauter des Bundeskanzlers Willy Brandt (19. August).
- **Ellis Kaut** (94), Erfinderin von „Pumuckl“ (24. September).
- Der frühere SED-Funktionär **Günter Schabowski** (86) verkündete in der legendären Pressekonferenz am 9. November 1989 fast beiläufig die Öffnung der Mauer (1. November).
- Vier Tage nach seinem 70. Geburtstag ist der Motörhead-Sänger **Lemmy Kilmister** am 28. Dezember an Krebs gestorben – zwei Tage nach der Diagnose. (dpa)

JETZT NEU

Wasserspaß bieten Innen- und Außentherme, Springer- und Kinderspaßbecken und die 7 m hohe Waterclimbing-Wand.



Wasserspaß | Entspannung pur | Coole Action

FREIZEITZENTRUM
WEIDEN



www.freizeitzentrum-weiden.de

Neue Öffnungszeiten
ab 11. 1. 2016:

Montag: 14-21 Uhr
(an Feiertagen ab 9 Uhr)
Dienstag-Samstag 9-22 Uhr
Sonntag: 9-20 Uhr

Raiffeisenstraße 5 - 7 | 92637 Weiden
Telefon 09 61-67 13 - 2 25

